

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 64. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Montag, 15. März 1920.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (4-jährlich) **Mt. 6.15.**
Zustellung durch die Post (1-jährlich) **Mt. 7.05.**
monatlich **Mt. 2.35.** — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg **Mt. 2.05.** auswärts **Mt. 2.10.**

Druck: Geschäftsstelle Nr. 30.

Anzeigenpreis:

Die 1 halbtägige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr **Mt. 0.45.**
für darüber hinauswohn. Auftraggeber **Mt. 0.55.**
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil **Mt. 1.75.**

Druck: Schriftleitung Nr. 267.

Reichsminister Koch über die Lage.

wh. Dresden, 14. März.

Der Reichsminister Koch hat einen Vertreter des B. L. B. in sich beschreiben und ihm folgende Mitteilung über die Lage gegeben: Die Regierung hat sich mit sämtlichen Landesregierungen in Verbindung gesetzt und von allen die Versicherung erhalten, daß sie treu zur Regierung stehen und den törichten Extremismus auf das schärfste mißbilligen. Nur die preussische Regierung ist daran behindert worden. Dagegen ist die Verbindung mit den meisten preussischen Oberpräsidenten bereits gelungen. Von zahlreichen Truppenverbänden ist bei Reichswehrminister Noske die Meldung eingelaufen, daß sie den Berliner Putzern fernstehen, namentlich ist auch die Reichsregierung bei den der sächsischen Regierung treuer ergebenen Truppen des Generals Mäcker in sicherer Gut. Die Tagung der Nationalversammlung in Stuttgart, die auf Dienstag, den 16. März, einberufen ist, wird von der württembergischen Regierung vorbereitet, hat die volle Verantwortung für eine sichere Tagung der Nationalversammlung übernommen. In diesem Lande mit seinen alten freiheitlichen Einrichtungen haben Befehlshaber, Offiziere und Mannschaften alsbald der Regierung die Versicherung ihrer Ergebenheit abgegeben. Der Handstreich wird von allen ernsten Politikern abgelehnt. Wie denn auch bisher nicht gelungen ist, für die Regierung einen Mann von Bedeutung, sei er Politiker oder Fachmann, zu gewinnen. Der Abgeordnete Graf Posadowski hat eine Beteiligung an der Regierung abgelehnt. Führer der Deutschen Volkspartei, Staatsminister a. D. Seliger, hat sich uns in Dresden voll zur Verfügung gestellt. Der ganze Handstreich hätte nicht gelingen können, wenn es nicht der Regierung infolge Bedingungen des Friedensvertrages an einem Volksheere gefehlt hätte und sie nicht genötigt gewesen wäre, ihren größten Teil von Truppen über das gefährdete Gebiet von Ostpreußen zu verteilen. Es handelt sich um einen frevelhaften Handstreich, den wir nicht zu einem Erfolg gelangen lassen werden.

Einberufung der Nationalversammlung.

wh. Dresden, 13. März. St. R.

Präsident Fehrenbach hat die National-Versammlung auf Dienstag, den 16. März nach Stuttgart einberufen.

An alle Regierungen der Länder.

wh. Dresden, 13. März. St. R.

Putzversuche gewissenloser Meuterer, hinter denen kein ernster Politiker steht, haben die Regierung veranlaßt, zwecks Vermeidung von Blutverlusten Berlin zu verlassen. Die verfassungsgemäße Regierung hat ihren Sitz in Dresden und ist die einzige, die das Chaos verhindern kann. Der Verkehr mit der alten Regierung ist aufrechtzuerhalten, alle Beziehungen zu den Staatsrechtlern in Berlin sind abzulehnen.

Der Reichspräsident. Ebert.

Die Reichsregierung.

Mauer, Müller, Siebert, Noske, Koch, Seiler.

Die Süddeutschen gegen Berlin.

wh. München, 14. März.

Das bayerische Gesamtministerium veröffentlicht folgenden Aufruf:

An das Bayerische Volk!

In Berlin versuchen einzelne Truppenkörper, die durch den freien Willen des deutschen Volkes eingesetzte Reichsregierung und die gewählte Nationalversammlung durch Waffengewalt zu beseitigen. Ein solcher Streich in einem Augenblick, in dem unser deutsches Vaterland durch Arbeit und allgemeines Vertrauen sich wirtschaftlich zu erholen beginnt, muß zu einem Kampf aller gegen alle und schließlich zum Untergang Deutschlands führen. Nur ein Wahnsinniger kann glauben, daß ein solcher Putz von irgend einer Stelle die Wiederanfrichtung und die Gesundung unseres schwerleidenden Vaterlandes herbeiführen könnte. Wir in Bayern halten fest an der vom Volke selbst beschlossenen Verfassung. Auf ihrem Boden allein kann der politische Kampf ohne neuerliche schwere Erschütterung zum Austrag gebracht werden. Wir rufen in diesem Augenblick unser gesamtes bayerisches Volk unter Zurückstellung alles Trennenden auf. Ich mit aller Entschiedenheit geschlossen gegen ein Uebertreten der in Berlin unternommenen Veruche auf Bayern zu wenden und einmütig sich auf den Boden der Reichs- und Landesverfassung zu stellen. Die Regierung, Landtag und bayerisches Reichswehrgruppenkommando sind mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entschlossen, unserem bayerischen Volke die Ruhe und Ordnung zu erhalten. Aus Arbeitsniederlegung besteht in Bayern kein Anlaß. Anordnungen neuer Zivil- und militärischer Machthaber in Berlin sind in Bayern nicht anzufolgen.

Der Aufruf ist unterzeichnet vom gesamten bayerischen Ministerium, dem Reichswehrgruppenkommando, dem Präsidium des Landtages und den Vertretern der Parteien des Landes.

wh. Darmstadt, 14. März.

Zu der Berliner Bewegung erklärt die hessische Regierung soeben folgenden Aufruf:

Aus Berlin kommt die Meldung, daß die Gegenrevolution von rechts die Reichsregierung für abgesetzt erklärt, die Auflösung der Nationalversammlung und der Preussischen Landesversammlung ausgerufen hat. Die Reichsregierung antwortet jedoch außerhalb Berlins weiter. Damit tritt an alle hessischen Volksgenossen die Aufgabe heran, das Vaterland vor einem neuen Bürgerkrieg zu schützen, die kaum erst geschaffene neue Staatsverfassung aufrechtzuerhalten und die junge deutsche Republik angesichts der an ihren Grenzen stehenden feindlichen Truppen gegen verhängnisvolle Putzversuche zu verteidigen. Zunächst gilt es unter allen Umständen die Ruhe zu erhalten. Laßt sich keiner zu Unbesonnenheiten hinreißen. Seitens der hessischen Regierung sind in Verbindung mit der Reichsregierung alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Sie werden jeden gegenrevolutionären Versuch mit aller Entschiedenheit niederwerfen und nimmt von der neuen Berliner Diktatur auf keinen Fall irgendwelche Weisung an.

Unterschrift: Das Gesamtministerium.

M. R. A.

Die Umwälzung in Breslau.

General Friedeburg abgesetzt.
Oberpräsident Philipp in Schutzhaft.

wb. Breslau, 13. März. (Draht.)

Das Acht-Uhr-Abendblatt meldet: Am über die durch die Berliner Vorgänge geschaffene Lage zu beraten, hat heute Mittag im Fürstensaal des Rathauses in Breslau eine Zusammenkunft der Vertreter der Behörden, des Oberpräsidenten Philipp, Regierungspräsidenten Laenke, Oberbürgermeister Dr. Wagner, des kommandierenden Generals und anderer, sowie der Führer aller politischen Parteien und Gewerkschaften stattgefunden. Nach eingehender Aussprache über den gegenwärtigen Stand des politischen Umsturzes in Berlin und seiner eventuellen Auswirkung in Breslau und Schlessen wurde beschlossen, das Ergebnis der Beratungen in einem Aufruf an die Bevölkerung Breslaus und Schlessens niederzulegen, der alsbald veröffentlicht werden wird.

Bei der Besprechung wurde festgestellt, daß sich noch keine Anzeichen ergeben haben, wonach das in Breslau liegende Militär in irgend welcher Verbindung mit den Berliner Verführern steht.

Im Laufe der Sitzung im Fürstensaal, die bis gegen 5 Uhr dauerte, haben die Offiziere des Generalkommandos folgende Erklärung abgegeben:

Die verfassungsmäßigen Gewalten in Schlessen sind der Oberpräsident und der Staatskommissar. Die Reichswehr steht auf dem Boden der Reichsverfassung und gehorcht der in Schlessen verfassungsmäßig eingesetzten Gewalt.

ges. von Friedeburg, Generalleutnant.

Weiter wurde in der Versammlung beschlossen, daß in einer Rundgebung erklärt werden soll, daß die Provinz (mit Ausnahme der oberschlesischen Abstimmungsbezirke) sich so lange als unabhängig von Berlin betrachtet, als die bisherige verfassungsmäßige Regierung nicht in der Lage ist, ihre Gewalt auszuüben. Es wurde ferner ein Regierungsausschuß von der Versammlung eingesetzt, in welchen sämtliche vertretenen Parteien je drei Abgeordnete entsenden.

Die Aulof-Brigade ist um 6 Uhr abends in Breslau eingedrückt.

wb. Breslau, 14. März.

Der kommandierende General des 6. Armeekorps von Friedeburg ist, da er eingesehen hat, daß die Truppen und Offiziere die politische Lage anders beurteilen, als es durch den gestrigen Beschluß geschehen ist, und die Truppen sich auf den Boden der neuen Regierung stellen, und daher sein Verbleiben als kommandierender General unmöglich ist, zurückgetreten. Das Generalkommando hat Generalleutnant Graf Schmettow übernommen. Zum Oberpräsidenten wurde Herr von Kessel-Ober-Glauche ernannt. Die Volkswacht, die Arbeiterzeitung und die Freie Meinung sind verboten worden. Etwa 20 Personen, darunter Oberpräsident Philipp, die Führer der Unabhängigen und Kommunisten, sind in Schutzhaft genommen worden.

Der Streik.

wb. Waldenburg, 14. März.

Die gesamte Bergarbeiterschaft ist in den Generalkreist getreten.

wb. Berlin, 14. März.

Seit der Nacht ruht der Straßenbahnverkehr, ebenso der Verkehr auf den Hauptstrecken der Hochbahn.

wb. Stettin, 14. März.

Die Straßenbahner sind für 48 Stunden in den Streik getreten.

wb. Frankfurt a. M., 14. März.

In Frankfurt a. M. herrscht der Generalkreist. Die Arbeiter durchziehen in Massendemonstrationen die Stadt.

In Massenversammlungen am Vismarckdenkmal wird soeben von Rednern aller Parteien bekannt gegeben, daß sich die Sozialisten und die Kommunisten geeinigt haben und für Frankfurt ein gemeinsames Exekutivkomitee gebildet haben, das alle weiteren Anweisungen erläßt.

Die Hoffnung der Franzosen.

wb. Paris, 14. März. (Draht.) Wie die Pariser Zeitungen von Sonnabend abend und insbesondere von Sonntag morgen melden, hat der Berliner Militär-Bussch und die Annahme der Regierungswechsel durch eine Anzahl hyperreaktionärer Abenteurer in Paris ungeheures Aufsehen erregt. Wenn die Pariser Presse die Situation in Deutschland auch noch nicht klar übersehen kann, so glaubt sie doch, daß die erwarteten künftigen Konsolidierungen der deutschen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse mit diesem Bussch ein jähes Ende gefunden haben. Die Pariser Presse sucht die Regierung scharf zu machen, und weist insbesondere die verstärkten Maßnahmen darauf hin, daß die Rheinprovinz nur gezwungenermaßen bei Breiten gehalten wird und daß nochmals die Gelegenheit gegeben sei, der Vismarschen Politik des Einheitsstaates ein Ende zu bereiten.

Zeitungsverbote.

wb. Berlin, 14. März.

Das Erscheinen der Zeitungen ist bis Sonntag abend verboten, weil wichtige Verhandlungen mit Arbeitervertretern schweben, die durch vorzeitige Veröffentlichung gefährdet werden könnten. Dem Wiedererscheinen der Zeitungen am Montag steht nichts im Wege. Das Ergebnis der Verhandlungen wird Montag früh bekannt gegeben.

wb. Königsberg, 14. März.

General v. Gortz hat das Erscheinen aller Zeitungen und die Ausgabe von Extrablättern verboten.

Die Lage im Reich.

wb. Kiel, 13. März. Der Gouverneur von Kiel, General von Zetthow, erläßt eine Bekanntmachung an die Bevölkerung, in der er auffordert, die weitere Entwicklung der Dinge in Ruhe abzuwarten. Die ihm unterstellten Truppen würden die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten. Versammlungen und Umzüge sind verboten.

wb. Berlin, 14. März.

Der Oberpräsident von Ostpreußen Winiß und der Kommandeur des Reichswehrgruppenkommandos Königsberg, General v. Gortz haben die neue Regierung als tatsächliche Macht anerkannt.

wb. Götting, 13. März.

Wie uns vom Garnisonkommando mitgeteilt wird, ist die Lage in Götting absolut ruhig. Der Militärbefehlshaber in Götting wird jeden Versuch, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören oder lebenswichtige Betriebe stillzulegen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln verbieten.

Die Nationalliberalen fordern unverzüglich Neuwahlen.

wb. Berlin, 14. März. (Draht.) Die Deutsche Volkspartei erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Die bisherige Regierung hat sich jedem Streben nach Umbildung der Regierung auf verfassungsmäßigem Wege (??) durch Vornahme von Wahlen widersetzt und sie hat dabei den Boden der bisherigen Reichsverfassung (??) zur Sicherung ihrer Parteimacht verlegt. Dadurch trägt sie die Verantwortung, daß der Weg der organischen Fortentwicklung, zu der wir uns bekennen, durchbrochen ist. Alle diejenigen, denen daran gelegen ist, daß der Wiederaufbau unseres Vaterlandes sich in ruhiger, ordnungsmäßiger Weise vollzieht, müssen sich jetzt in der Forderung zusammenfinden, daß die neue Regierung zunächst die Vürsach für die Sicherung der Ordnung des Eigentums und die Freiheit der Arbeit übernimmt. Die liberalen Grundsätze der Deutschen Volkspartei bleiben durch die Umwälzung unberührt. Wir erwarten von der Regierung, daß sie unverzüglich Neuwahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften auf der Grundlage des bisherigen freiheitlichen Wahlrechts herbeiführt und dadurch die Bildung einer verfassungsmäßigen Regierung sicherstellt.

Schiffer in Schutzhaft.

wb. Berlin, 13. März. Reichsminister Schiffer ist in Schutzhaft genommen worden.

Ernst weiterhin Polizeipräsident von Berlin.

wb. Berlin, 13. März. Der General Freiherr von Lüttich hat heute den Kommandeur der Sicherheitspolizei, Oberst von Schönstadt, und den Oberst Ahrens vom Kommando der Sicherheitspolizei beauftragt, den Polizeipräsidenten, Eugen Ernst, zu bitten, auf seinem Posten zu verbleiben, damit keine neuen Unruhen entstehen. Das gleiche Ersuchen richtete auch Geheimrat Dene, der zum Unterstaatssekretär ernannt worden ist, an den Leiter der Behörde. Der Polizeipräsident erwiderte, daß er im Interesse des Vaterlandes vorläufig auf seinem Posten ausharren wolle, und alles tun werde, was in seiner Kraft steht, um einen Bürgerkrieg und damit neues Blutvergießen zu vermeiden.

Eine endgültige Antwort könne er erst nach Rücksprache mit seinen Parteifreunden geben.

wb. Berlin, 14. März.

In demselben Sinne, in dem der Polizeipräsident Eugen Ernst über sein Verbleiben im Amt sich der neuen Regierung gegenüber geäußert hatte, hat heute im Namen des Polizeipräsidenten auch sein ständiger Stellvertreter, Oberregierungsrat Rost, an die von ihm zusammenberufene Beamtenschaft eine Ansprache gehalten und sie gebeten, auf ihrem Posten zu verbleiben, um weiter ihre Pflicht zu tun.

Deutsches Reich.

— Der frühere Reichsfinanzminister Gräberger hat Berlin verlassen.

— Der Abtransport der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus Sibirien ist als gesichert anzusehen, da es gelungen ist, japanischen Schiffstransport zu erlangen. Der erste Dampfer wird wahrscheinlich am 20. März Wladiwostok verlassen. Die Verhandlungen wegen Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus Sowjet-Rußland werden fortgesetzt.

— Sakerenteignung in Bayern. In Bayern sind bis jetzt nur 21 Prozent der Sakerumlage aus der Ernte 1919 eingebracht und der Landwirtschaftsminister hat insolgedessen angeordnet, daß in solchen Fällen, in denen Landwirte die schuldige Ablieferung ohne genügende Rechtfertigungen verweigern, zur Enteignung und Strafverfolgung zu schreiten ist.

Ausland.

Italien und Serbien im Streit um Albanien. Nach Meldungen aus Athen wird die Lage in Albanien immer verwickelter. Nachdem die Italiener in Valona eine albanische Regierung unter ihrem Schutz aufgestellt haben, hat nun auch Serbien eine zweite albanische Regierung gebildet, die serbenfreundlich ist. Diese zweite Regierung soll sehr mächtig sein und auch militärische Kräfte in der Gegend von Durazzo konzentriert haben. Sie sind im Vordringen gegen Valona, dem Sitz der ersten Regierung, begriffen. Ein italienischer Kreuzer ist bereits in Durazzo angekommen, um das von den Italienern eingelegte Gouvernement zu schützen. Auch haben italienische Streitkräfte die Höhen um Durazzo besetzt und die Stadt selbst besetzt, um das Vordringen der von den Serben unterstützten Albanier aufzuhalten. Man glaubt, daß es in den nächsten Tagen zu serbisch-italienischen Kämpfen kommen wird und damit zu neuen diplomatischen Verwickelungen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 15. März 1920.

Wetter-Vorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Montag:
Veränderlich, schwachwindig, noch wenig Erwärmung.

An die Leser des Boten!

Das Erscheinen aller Zeitungen und damit auch des Boten ist für einige Zeit in Frage gestellt.

Soweit es die Umstände gestatten, werden wir unsere Leser jedoch auf dem Laufenden zu halten versuchen.

Freud welche Bürgerschaft für die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangenden Nachrichten können wir jedoch nicht übernehmen. Die Telegraphenbüros in den östlichen Provinzen Preußens stehen unter Aufsicht der Militärbehörden. Sie können insolgedessen nicht alle Nachrichten durchlassen, die ihre Fachleute zur Unterrichtung der Bevölkerung über die Lage in Deutschland für erforderlich halten, sondern nur jene Nachrichten, die von den Nichtfachleuten zur Veröffentlichung zugelassen werden.

Ein auch nur annähernd zuverlässiges Bild von der Lage in Deutschland vermag deshalb in den nächsten Tagen keine Zeitung zu geben. Mit Vorsicht, bitten wir deshalb die Bevölkerung, die Nachrichten aller Zeitungen in nächster Zeit aufzunehmen.

Wahrt Ruhe und Besonnenheit!

Diese Mahnung ist das allernächste Gebot der Stunde. Die höchsten Behörden veröffentlichten bereits am Sonntag morgen eine Bekanntmachung folgenden Inhalts:

Bürger von Hirschberg!

Wahrt Ruhe und Besonnenheit!

Haltet Euch vor Ansammlungen und Geschichtenträgereien!

Haltet Euch vor allem vor provokatorischen Kundgebungen irgend welcher Art!

Die Stimmung ist erregt. — Kundgebungen können zu bösen Folgen führen.

Hält die Bevölkerung sich aber von Unbesonnenheiten fern, so liegt zur Beunruhigung kein Grund vor und wird die öffentliche Ruhe und Ordnung ohne Schwierigkeit aufrecht erhalten werden.

Die Arbeiterschaft sorgt selbst für den Schutz aller lebenswichtigen Betriebe. Militärische Maßnahmen sind zu diesem Zweck nicht geplant.

Hirschberg 13. März 1920.

Dr. Riedel,

Erster Bürgermeister.

Dr. Ablass,

Stadtverordneter - Vorsitzender.

Auch wir schließen uns diesem Appell an den gesunden Ordnungssinn, den die Hirschberger Einwohnerschaft bisher in allen Krisen auch in den schwersten Stunden der letzten Jahre bewiesen hat, vollinhaltlich an.

Der Eindruck in Hirschberg.

Die Nachricht von der Militärrevolution in Berlin rief naturgemäß nicht geringe Aufregung in unserer Stadt hervor. Der Erste Bürgermeister und Abgeordneter Dr. Ablass veröffentlichten sofort eine Mahnung zur Ruhe und Besonnenheit, doch machten sich nirgends Anzeichen geltend, als ob von irgend einer Seite die Ordnung gestört werden sollte. Die sofort veröffentlichten Sondermeldungen des Botsen fanden die entsprechende Würdigung, und bis weit in die rechtsliegenden Kreise hinein machte sich die Aufassung geltend, daß das Ergebnis der neuen Lage lediglich ein tieferes Versinken Deutschlands in sein Verhängnis sein müsse, ein um so betrübenderer Umstand, als Zeichen der inneren Gefundung sich schon allenthalben geltend machten. Von größter Wichtigkeit war natürlich, Gewißheit zu erhalten, wie sich die Arbeiterschaft zur Frage des von Berlin aus verkündeten Generalstreiks stellen würden. Das Gewerkschaftskartell und die Arbeiterausschüsse hielten Sonntag vormittag im Gasthof „zur Post“ in Lunnersdorf eine außerordentlich stark besuchte Versammlung ab, in der nach längeren Debatten der Generalstreik einstimmig beschlossen wurde. Der Streik soll Montag früh 8 Uhr beginnen: in allen Betrieben, ausgenommen die lebenswichtigen, wird die Arbeit niedergelegt. Als lebenswichtige Betriebe werden angesehen die Bäckereien, Fleischereien, Mühlen, Lebensmittel-, Kolonialwaren-, Vorsoßgeschäfte und Molkereien, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Transportgeschäfte, soweit sie Lebensmittel und Kohlen, sowie die für sanitäre Einrichtungen nötigen Utensilien und Medikamente liefern, ferner sind Kranken- und Verdingungs-Transporte zugelassen. Auch die Angestellten des Lebensmittelamtes, sowie die Beamten und Angestellten des Magistrats und der Polizeiverwaltung sollen im Arbeitsverhältnis bleiben, ebenso die Angestellten und Arbeiter des Hilfsprovinzamt. Ferner sollen auch die Gemeindeglieder, soweit sie das Reinigen der Straßen besorgen, weiter arbeiten. Auf der Eisenbahn sollen nur Lebensmittelzüge verkehren und sonstige Güter befördert werden, die für lebenswichtige Betriebe bestimmt sind. Die Elektrische soll nach 8 Uhr morgens nicht mehr fahren. Am Allgemeinen wurde streng zur Ruhe und Ordnung ermahnt. Straßenansammlungen sollen vermieden werden. Die Kesselfeuer und Maschinen sollen ihre Arbeitsstätten in ordnungsmäßigem Zustande verlassen und es soll dafür gesorgt werden, daß keinerlei Sabotage betrieben werden kann. Im Übrigen soll den Anordnungen der mit roten Bändern versehenen Ordner streng nachgekommen werden. Schließlich wählte die Versammlung einen Fünfzehner-Ausschuß, der mit der Streikleitung betraut wurde.

Am frühen Abend erließ der Major und Garnisonälteste von Bülow eine Proklamation an die Hirschberger Einwohnerschaft, in der daran erinnert wird, daß der Ausnahmezustand auf Grund der Verordnung vom 13. Januar 1920 noch besteht. — Die schmerzhafteste wird der Bevölkerung die Nachricht sein, daß aller Voraussicht nach von Montag früh an kein Gas ausgesetzt wird. Wie lange dieser Zustand dauert, entzieht sich unserer Beurteilung.

t. (Die Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände heimatsstreuer Oberschlesier) hielt am Donnerstag im Konzerthaus eine gut besuchte Versammlung ab. Stundenlang Prof. Rasse sprach über die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Abstammungsgebiete, insbesondere Oberschlesiens. Er wies zunächst auf die Bedeutung der durch den Friedensvertrag vom Reich losgerissenen Teile hin, um dann zu den Gebieten überzugehen, über deren künftige Staatszugehörigkeit der Wille ihrer Bewohner entscheiden soll. Nachdem er deren Eigenart gekennzeichnet, ging er besonders auf Oberschlesien ein. Er wies nach, daß die Polen, vom geschichtlichen Standpunkt aus betrachtet, nicht den geringsten Anspruch auf schlesisches Gebiet hätten. Während seiner fast 2000jährigen Geschichte ist Schlesien nur 160 Jahre unter polnischer Herrschaft gewesen, nämlich ungefähr in der Zeit von 1000—1160. Die kulturelle Hebung Oberschlesiens sei allein das Werk Preußens. Wenn eine Entfremdung...

druck auf mich machen konnte. Die Dreizehn! Das böse Omen! Ich schämte mich meines Aberglaubens, aber ich konnte ihn nicht abschütteln. Ich erwog ernsthaft, Kapitän Elisse zu bitten, traend einen Haken anzulassen, um entweder noch einen Matrosen anzuheuern oder einen Mann der Besatzung zu entlassen, damit wir die Unglückszahl los wurden. Stundenlang brütete ich über dem Gedanken. Ich sah den alten Bootsmann mit seinem wetterzerfressenen Gesicht vor mir stehen, hörte wieder seine Beschreibung der furchtbaren Eiszüste, der vernichtenden Gewalt der Eisberge.

Den ganzen Tag hindurch dauerte meine gedrückte Stimmung an. Immer wieder überlegte ich mir, daß es das Verhängnis war, zu hoffen, so lange noch Hoffnung bestand — immer wieder sagte ich mir, daß jeder Aberglaube Verstand und Unfug ist. Und dennoch konnte ich den dummen Gedanken an die Dreizehn nicht los werden. . . . Endlich ging ich wieder an Deck, kurz vor Sonnenuntergang. Als es anfing dunkel zu werden, sah ich zufällig auf das Vorderdeck hin, wo die Mannschaft plaudernd und rauchend beisammenstand. Ich sah, wie ein Matrose aus der zum Mannschaftslogis führenden Luke aufsprang und seine Kameraden sich sofort lachend und schwatzend um ihn drängten. Er hielt irgend etwas im Arm. Auch Kapitän Elisse war aufmerksam geworden, und als die Leute immer lauter lachten, rief er ihnen gemühtlich zu:

„Na, Jüngens, was ist denn los?“

„Ein blinder Passagier,“ antwortete der Bootsmann.

„Was?“

Der Bootsmann steckte irgend etwas in die Tasche und kam dann auf uns zu.

Kapitän, da ist was Lebendiges, das nich auf der Musterrolle steht!“ Und erinsend zog er ein zappelndes winziges Kästchen aus der Tasche hervor.

„Die soll uns Glück bringen!“ lachte er.

„Wo haben Sie denn das Luderchen gefunden?“ fragte der Kapitän.

„In einer Hängematte im Logis.“

„Wer hat sie denn an Bord gebracht?“

„Niemand.“

„Da haben wir also einen richtigen blinden Passagier,“ lachte der Kapitän und streichelte das Tierchen.

Triumphierend trug der Bootsmann das schwarze Klümpchen davon.

Kapitän Elisse aber grinste über das ganze Gesicht, als er zu mir sagte:

„Na, Mr. Moore, wenn Sie schon unbedingt abergläubisch sein müssen, dann ist Ihnen ja jetzt geholfen. Die Katze ist Nummer vierzehn!“

Ich lachte verlegen.

„Ich glaub', ich alter Esel werde auch noch abergläubisch. Lassen Sie auf, Mr. Moore, die zappelnde Nummer vierzehn bringt uns Glück. Wenn wir mit Ihrer geretteten Braut heimwärts fahren, müssen Sie das Tierchen mit nach England nehmen und dem kleinen Glückbringer Zeit seines Erdenwandels das Unadenbrot gewähren.“

Da wurden wir mit einem Male ernst und schüttelten uns die Hände.

„Lassen Sie die Abnungen und die Reißrungen und das Pangen und Bängen,“ sagte der kleine Mann bedächtig. „Wir haben ein gutes Schiff und wir sind Männer. Wenn Ihre Braut noch zu retten ist, werden wir sie retten. Glück auf, Mr. Moore!“

„Glück auf!“ sagte ich mit blinzelnden Augen.

Neunzehntes Kapitel.

Mitten im Eis.

Am Morgen des 29. Januar 1861 teilte Kapitän Elisse mir beim Frühstück mit, daß wir jetzt vermutlich — (eine genaue Observation war wegen des ungünstigen Wetters seit zwei Tagen nicht möglich gewesen) — 50° 30' Süd und 45° West erreicht hätten. Ich warf einen verärgelnden Blick in mein Notizbuch und rief in lächerlicher Überraschung aus:

Großer Gott, Elisse, wissen Sie auch, daß wir kaum zwei Meilen von der Stelle entfernt sind, wo das Brack der Lady Emma von der Mannschaft im Stich gelassen wurde?“

„Ja,“ sagte der kleine Mann nach einer Pause und schob nachdenklich Messer und Gabel beiseite, „das kann stimmen; wenn ich auch Kurs und Distanz für die beiden letzten Tage nur nach dem Log berechnen konnte, so bin ich doch sicher, daß meine Berechnung innerhalb zehn Seemeilen stimmt.“

Es war bitter kalt, und dabei herrschte ein so dichter Nebel, daß man vom Steuertisch aus nicht einmal bis zum Großmast sehen konnte. Die Brigas lag heidegrübel unter kleinen Segeln. Eine schwere Kap Horn-Dünung wickelte mit dem kleinen Fahrzeug, schlenderte es bald hoch empor auf den Gipfel des nächsten Wellenberges und ließ es dann wieder in scheinbar bodenlose Abgründe hinabstürzen.

Die Bewegungen des Schiffsförpers glichen frampshastigen Sprüngen und erschwerten jede Beschäftigung. Man konnte nicht einmal ungestört essen, denn Speisen und Tischgerät kollerten durcheinander, und der Schiffsjunge, zu dessen Obliegenheiten auch das Tischdecken gehörte, war bei dem heftigen Rollen und Schlingern des Schiffes von der Kajütenreppe gefallen und bediente und leht mit verbundenem Kopfe.

Am Tage vorher hatten wir trotz Nebelschleier und Schneetreiben mehrere Eisberge gesichtet und die ganze Nacht hindurch schwarz Ausguck gehalten. Seit Tagesanbruch jedoch schien das Schiff wie von einer dichten Watterschicht umgeben, die jeden Ausblick hinderte und jeden Schall dämpfte. Nur dicht am Bug hörte ich, als ich nach dem Frühstück an Deck ging, ein eigentümliches Schnauben und Blasen.

„Das ist ein Walisch,“ sagte der Kapitän. Mit einem Satz sprang Bootsmann Bodlin in das Bodwint und sich weit absehnend, starrte der alte Walischfänger scharf hordend und mit geübter Aufmerksamkeit nach der Richtung des Schalls. Sehen konnte aber auch er nichts als graue Nebelschwaden.

Aber wir wußten, daß wir mitten im Eis trieben. An Gefahr dachte ich nicht. Tief bewegt blickte ich in den wallenden Dunst. Hier war die Lady Emma getrieben. Hier war meine arme Evelyn mit Kapitän Burke und seiner Frau auf dem mastenlosen Brack hilflos zurückgelassen worden, mitten unter den drohenden Kolossen von Eisbergen. . . . Von hier aus war das Brack nach der Krönungsinself verschlagen worden. — Ich zitterte, wenn ich daran dachte, daß die nächsten Tage die Entscheidung bringen mußten.

In tiefes Stinner, verloren, stieg ich mechanisch die Kajütenreppe hinauf und betrat die behaalt durchwärmte und erleuchtete Kabine. Aber auch hier wollte meine innere Unruhe nicht weichen, und als der Steuermann zum Mittagessen herunterkam, goll meine erste Frage dem Wetter.

„Did wie Dred, Herr,“ antwortete er mit einem seiner Kraftausdrücke.

„Gar kein Wind, Bland?“

„Nein — aber in diesen Breiten ist dem Wetter keine fünf Minuten zu trauen.“

„Glauben Sie, daß Eis in der Nähe ist?“

Der Bootsmann schmiss sofort beständig mit der Nase in der Luft herum und behauptete, Brandung zu hören. Wir übrigen merkten nichts davon, aber diese Walischfänger hören ja's Gras wachsen!

Damit begann er mit bösen Worten zu lauen. Ich zog meinen dicken Ueberrock an und ging wieder an Deck. Noch immer laßte der Nebel unbeweglich auf der schweigenden Wasserfläche und ich wurde fast rasend bei dem Gedanken, daß wir bei klarem Wetter jetzt schon den steilen Felsgipfel sichten könnten, auf dessen Abhang das Brack lag. Selbstlicher Dunst aber, der an Undurchdringlichkeit dem dicksten Londoner Nebel nicht nachstand, hüllte selbst die allernächste Umgehung in seine misfarbenen Schleier. Nichts war zu hören als das eindönige Tröpfeln der sofort in Eistrüffallen gerinnenden Tropfen, die unser Schiff allmählich mit einem alternden Panzer überzogen. Ab und zu klang von oben her das müde Klackeln des Lohrseils in das monotone Geräusch oder aus der Tiefe das leise Gurgeln des Wassers.

Ich stand neben dem Kapitän und lauschte anaeffrenat in das gespenstige Moanen und Wallen hinaus, als ich plötzlich ein eigentümliches Geräusch hörte. Es klang nah und doch fern, als habe sich ein unsichtbares Hindernis zwischen uns und die Schallquelle geschoben.

Elisse hörte nichts, obwohl er mit unzähligen Grimaßen den Kopf nach der angegebenen Richtung reckte; auch der Steuermann, der eben wieder nach oben kam, strengte Ohren und Augen vergeblich an. Nach einer Pause aber sagte er, auf unser kleines Geschütz deutend:

„Es gibt noch ein anderes Mittel, um die Nähe von Eisbergen festzustellen. Wenn wir die Kanone hier abfeuern und ein Eisberg ist in der Nähe, so müssen wir ein Echo hören.“

„Versuchen wir es!“ rief ich.

Der Steuermann ging nach unten und holte Munition. Dann saßen der Kapitän, der vor geschäftlicher Erregung die wunderlichsten Gesichtszüge schnitt, und er das Geschütz.

„Alles fertig?“ fragte ich.

Der Steuermann bejahte und schrie den Matrosen auf dem Vorderdeck zu, sie sollten genau aufpassen, ob auf den Schuß ein Echo folgen würde.

Dann kommandierte ich Feuer.

Eine flammende farbte den wallenden Nebel blutrot und krachend bröhte der Schuß über die See.

Trotz des starken Anlasses war mein Gehör doch nicht so betäubt, um nicht von Steuerbord her einen schwachen Widerhall zu vernehmen, der wie das Aufschlagen eines schlaffen Lohrseils auf den Mastbaum klang.

„Hört Ihr uns?“ fragte eine Stimme aus dem Nebel.

„Wir werden anerkennen,“ schrie ich, atemlos mit Spannung.

„Schiff ah!“ klang es leht wieder in heiseren, dünnen, aber deutlich vernehmbar Lauten zu uns herüber.

„Antworten Sie, Bland!“ rief der Kapitän dem Steuermann zu.

„Sie haben bessere Töne als ich.“

„Bleib!“ brüllte Bland in lauernden Tönen.

„Welches Schiff?“ fragte die bessere Stimme aus dem Nebel.

„Briga Albatros — von Puenos Aires. Wer dort?“

„Die Helen Mac Gregor von Hull, zwanzig Monate unterwegs. Was ist denn los, daß Ihr Kanonenschüsse abfeuert?“

„Alles in Ordnung hier,“ schrie der Steuermann. „Nähe!“

(Fortsetzung folgt.)

150 bis 200 Lieder und Gesänge, ferner verschiedene Klavier-Kompositionen, u. a. zwei Variationenwerke (C-moll und A-dur), eine Reihe „Reigen“ (16), ein Klavier-Konzert „Voesien“ (nur für zwei Klaviere bearbeitet, und ein Satz auch für Orchester), Schottische Suite u. dergl. Aus dem Gebiet der Kammermusik stammt von ihm eine Violin-Sonate (F-dur), die 1908 im Tonsünstlerischen Verein Dresden aufgeführt wurde, daneben andere Violin-Duos und zwei Streichquartette, an Orchesterwerken mehrere Overtüren und ein Festmarsch. Aber Hans Dechend wandte sich auch an größere Aufgaben. So liegen von ihm vor: eine dreitägige Oper „Egghard und Hadwig“, auf Grund von Schöffels Roman, eine dreitägige komische Oper „Der Jungbrunnen“, eine große dramatische Oper „Salomons Herrlichkeit“, und eine Volksoper „Der vierte Akt“, die auf einer schweizerischen Sage beruht. Die komische Oper und „Salomons Herrlichkeit“ sollten im Sommer 1914 in Breslau und in Karlsruhe aufgeführt werden, allein der Krieg kam dazwischen. — Aus alledem ist zu entnehmen, daß der Komponist Hans Dechend eine in jeder Hinsicht beachtenswerte künstlerische Erscheinung darstellt. Insbesondere die Jugend sollte sich um seine Werke, aus denen der tiefste Ernst, das idealste Streben spricht, mehr kümmern, als es bisher geschehen ist. Das nächste Konzert finde übrigens am 24. d. M. statt, und zwar wieder in der Oberrealschule, die deshalb gewählt werden muß, weil der Flügel im Kunst- und Vereinssaal nicht gestattet, etwas wirklich Einwandfreies zu bieten. Das ganze Unternehmen des Herrn Dechend ist übrigens, falls der Besuch nicht besser wird, in Frage gestellt, was doch im Interesse intimer Musik, die hier bisher so gut wie gänzlich fehlt, sehr zu bedauern wäre.

nd. Die moderne Konstruktion von Leuchttürmen. Die amerikanische „Sperry Gyroscope Company“ hat in neuester Zeit Leuchttürme gebaut, die durch ihr Licht die Orientierung von Schiffen und Flugzeugen auf viermal größere Entfernungen ermöglichen, als es bei den Leuchttürmen alter Konstruktion der Fall war. Erzielt wird dieser bedeutsame Effekt dadurch, daß das Licht des mächtigen Scheinwerfers nicht mehr horizontal nach allen Seiten ausgesandt wird, sondern vertikal in die Höhe. Die dadurch erzeugte mächtige Lichtsäule, sowie besonders die genau umzirkelte Beleuchtung sehr hoch über der Erde liegender Wollen müssen von Schiffen und Aviatikern bis auf Entfernungen von 100 Seemeilen und noch darüber hinaus gesichtet werden.

ok. Der Nordpol als Kurort. Beim Tode des Nordpolreisenden Peary ist die merkwürdige Tatsache hervorgehoben worden, daß dieser Forscher seine Reisen eigentlich aus Gesundheitsrücksichten unternommen hat. Er war ein Mann von ziemlich schwacher Gesundheit und erzählte selbst, daß die Luft der Polarkreise, in der er so viele Jahre seines Lebens verbracht hat, ihm buchstäblich zur Lebensnotwendigkeit geworden war. Nur in diesen Gebieten, die wir für so unwirtlich und anstrengend halten, fühlte er sich körperlich frisch und wohl. Zuletzt hatte er sich der Luftschiffahrt zugewendet und trug sich mit dem Plan einer Luftschiffahrt nach dem Nordpol mit der Organisation eines Verkehrs von Handelsflugschiffen zwischen Europa und den beiden Amerika.

wb. Deutsche Gewerbeschau München 1922. Am 21. Januar hat der Verein zur Abhaltung einer Deutschen Gewerbeschau im Jahre 1922 in München seine Gründungsversammlung unter Beteiligung von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, der Industriellen, Handels- und Handwerkskreise, sowie der Kunstlerenschaft abgehalten und sein Ausstellungsprogramm bekanntgegeben. München übernimmt es, eine Schau zu veranstalten, welche dem deutschen Handwerk und der deutschen Industrie, soweit sie sich mit der Herstellung stofflich und künstlerisch wertvoller, formenschöner Qualitätsarbeit befassen, Gelegenheit bieten soll, sowohl dem Inlande als auch dem Auslande ihre Leistungen in künstlerischem Rahmen vor Augen zu führen. Nicht Massenartikel, nicht Schleudermware, sondern die Erzeugnisse gediegener Werkkunst, das hochwertige Einzelstück, das Produkt kunstschöpferischen Handwerks, kurz all das, was Materialwert, Formenschönheit und geschmackvolle Vollendung besitzt, wird in der deutschen Gewerbeschau München 1922 Platz finden. Ausgeschlossen ist die Vorführung von Kleinwohnungsbauten, wofür leider der Platz mangelt.

B. X-Strahlen-Kino. Zwei französische Ärzte, Lormon und Comandon, haben einen die X-Strahlen mit der Kinetographie vereinigenden Apparat konstruiert, der gestattet, die inneren Organe der Tiere zu verfilmen, so daß die Vorgänge im Innern des Körpers auf der Leinwand gesiebt werden können. Nach einer Mitteilung des Vortragenden wurde der Apparat, auf den man für die ärztliche Wissenschaft und den medizinischen Unterricht große Hoffnungen setzt, erst nach langen und mühseligen Versuchen vollendet. Die aufgenommenen Filme ermöglichen dem Arzt, auf der Leinwand jede Bewegung der Organe zu beobachten und jede Unregelmäßigkeit festzustellen. Die kleinsten Bewegungen der Muskeln, Gelenke, des Herzens, der Atmungsorgane und der Eingeweide können ganz bequem verfolgt werden. Bisher sind nur Aufnahmen mit diesem X-Strahlen-Kino von

Tieren gemacht worden, aber Verbesserungen des Apparats, an denen bereits gearbeitet wird, eröffnen die Möglichkeit, daß auch die inneren Organe des Menschenkörpers in gleicher Weise aufgenommen und zur Anschauung gebracht werden können.

ok. Vogelschutz und Heimatschutz. Der Schutz aussterbender Großvögel durch die Gesetzgebung ist noch immer nicht genügend. Deshalb hat der Heimatbund Mecklenburg, wie in der Zeitschrift „Niedersachsen“ berichtet wird, in seiner letzten Tagung eine Erweiterung des Reichsvogelschutzgesetzes in dieser Hinsicht verlangt. Es handelt sich hauptsächlich um den Schwarzstorch, um Adler, Bussarde usw., für deren Tötung den Jagd- und Fischerei-Berechtigten noch immer zu viel Freiheit gelassen wird.

Tagesneuigkeiten.

Fehlbetrag der Leipziger Stadttheater. Der Rat der Stadt Leipzig hat in den im nächsten Jahr zu erwartenden Fehlbetrag der drei städtischen Theater auf 3.500.000 Mark berechnet. Die Gründe für diesen außerordentlich hohen Fehlbetrag liegen in der Erhöhung der Sagen und Löhne, der Beamtengehälter, der Erhöhung des Beitrags zum Stadtorchester, den Feuerungszulagen u. a.

Aus Freude wahnsinnig geworden ist in Bettingerode bei Harzburg der Schneidermeister Steinhagen anlässlich der Rückkehr seines Sohnes aus französischer Gefangenschaft. Im plötzlich ausbrechendem Wahnsinn hat er sich den Hals durchschnitten.

Das blühende Schiebergeschäft. Wie die Münchener Zeitung meldet, ist festgestellt worden, daß in München allein täglich etwa 3000 offensichtliche Schiebertelegramme durch die Hände der Telegrammenbeamten gehen, die leider an das Amtsgelohn gebunden sind.

Drei Personen erstickt. In Seibau bei Dauten wurde die Witwe Lina Ballack, ihre Tochter und ein Entelsohn, nachdem man sie seit Tagen vermiste und die Wohnung geöffnet hatte, infolge Gasvergiftung tot aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, da das Gas zu lange ausgeströmt war.

Keine Schreibgeräte auf den Postschalterpulten. Bereits seit längerer Zeit werden in immer wachsendem Umfange aus den Schalterräumen der Berliner Postanstalten die von der Post unentgeltlich bereitgehaltenen Federhalter, Federn, Lötlappier usw. entwendet oder auf andere Weise unbrauchbar gemacht. Sogar gefüllte Tintenfüller werden gestohlen. Da alle Ueberwachung versagt hat, werden nunmehr in Berlin die Schreibgeräte von den Schalterpulten gänzlich zurückgezogen.

Die egoistischen Bauernburschen von Borsdorf. In einer der letzten Nummern des Jenaer Volksblatts konnte man folgendes viellesende Inserat lesen: „Trotz wiederholter Mahnung kommt es noch immer vor, daß hiesige Mädchen fremde Burschen in den Borsdorfer Klubbezirk mitbringen. Das ist unschicklich! Innerhalb unseres Klubbezirks hat kein fremder Bursche etwas zu suchen und werden wir die uns zustehenden Rechte zu wahren wissen. Wir tun kund und zu wissen, daß der Name jedes Mädchens, das mit einem fremden Galan in unserer Klub betroffen wird, unverzüglich an die Gemeindefakel kommt! Das gilt auch für die Mädchen unseres Nachbarklubs, die aber wohl unser Recht noch nicht zu kennen scheinen. Wer zu Besuchswenden einen fremden Burschen in unseren Klubbezirk entbietet, hat vorher einen Passierschein zu lösen, der beim Vorstand persönlich und gegen sofortige Bezahlung in Empfang zu nehmen ist. Dies zur strengsten Beachtung. Die Borsdorfer Burschen.“ Die Borsdorfer Mädchen haben darauf beschlossen, zunächst mit keinem ortsanfässigen Burschen mehr zu tanzen oder zu „sammern“, bis der Distriktsrat aufgehoben ist.

Goldschieber im D-Bug verhaftet. Die Grenzpolizei verhaftete in Lauenburg im D-Anne vier Goldschieber, die über die Grenze nach Polen fahren wollten. Es wurden zwei Rentner 48 Pfund Gold und Silber beschlagnahmt. — Mit 350.000 Mark abgekauft wurde auf dem Schlesischen Bahnhofs in Berlin wieder ein gewerbsmäßiger Geldhändler, Schmugler und Goldschieber.

Der Schatz im Hause. Ein altes Haus in der englischen Grafschaft Hertfordshire hatte kürzlich seinen Besitzer gewechselt. Beim Aufräumen entdeckte der neue Eigentümer am Boden eines Schrankes einen Haufen alter Schatzen. Beim Durchblättern der Bücher fand er auf der Rückseite eines Einbandbuchs eine Notiz, die besagte, daß im Jahre 1745 in dem Hause ein Bettstätt vergraben worden war. Die alsbald an der in dieser Notiz aufgenommene bezeichnete Stelle aufgenommenen Grabmauern führten richtig zur Entdeckung von 10.000 Goldmünzen und einer Anzahl silberner Gegenstände. Außerdem befanden sich in dem Bettstätt noch eine Anzahl Erstausgaben von Büchern aus der Elisabeth-Periode, die — wie man sich denken kann — heute einen unschätzbaren Wert darstellen.

Die Grippe in der Schweiz. Die Grippe, die Anfang Februar die ganze Schweiz neuerdings überflutet hat, ist zurzeit stark im Abflauen begriffen.

Eine fünfzigköpfige Goldschieberbande, deren Mitglieder sich meistens aus Polen zusammensetzt, treibt im Schwarzwald ihr Unwesen. Die Schieber versuchen, Gold- und Silbermünzen an sich zu bringen, um sie dann nach Frankreich zu schmuggeln. Die Bande ist gut organisiert und hat ihren Sitz in Karlsruhe.

Der Arzt als Schieber. Die „Baseler Nachr.“ melden: Ein schweizerischer Arzt, der oft badische Patienten besuchte, wurde vor einigen Tagen angehalten, als er wieder aus dem Badischen kam, um seinem schweizerischen Wohnsitz zuzuwandern. Die Gen darmarie in Lörrach fand bei ihm 30 000 Mark und durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß er über eine Million Mark nach und nach in die Schweiz verschoben hatte. Die badischen Behörden beschlagnahmten die 30 000 Mark und legten dem Arzt eine sofortige Geldstrafe von 50 000 Mark auf.

Auf der Spur der Mansfeldräuber. Durch die Schöneberger Kriminalpolizei wurde eine sechs-köpfige Einbrecher- und Diebstahlbande festgenommen, die in dem bringenden Verdacht steht, auch den Raub im Charlottenburger Mansfeldraum begangen zu haben.

Riesige Heringschwärme in der Lübecker Bucht. Die Heringschwärme stehen neuerdings in der Lübecker Bucht wieder wie eine Wand. Riesige Fänge wurden in den letzten Tagen von den Lübecker Fischern eingebracht. Sämtlich reichten die Boote nicht aus, um die Ernte an Land zu bringen zu können. Die Eisenbahn mußte mehrere Sonderzüge zur Beförderung der Fänge abfertigen. Die Einnahmen der Lübecker Fischereigenossenschaft werden für dieses Jahr bereits auf 18 bis 19 Millionen Mark geschätzt. Einen beträchtlichen langandauernden Fang haben die Lübecker Fischer überhaupt noch nie zu verzeichnen gehabt.

Aufdeckung von Millionenbetrügereien. Die Duisburger Polizei deckte eine Millionenbetrügerei auf, in die eine große Anzahl von Personen verwickelt ist. Die Gesellschaft betrog die Deutschen Reichsbank Berlin und andere große Firmen unter Vorspiegelung der Kohlenlieferung auf Grund gefälschter Papiere um Hunderttausende. Der Hauptfälscher, ein Duisburger Diplomingenieur, ist flüchtig geworden unter Mitnahme großer Summen. Sein Bankguthaben, 2 270 000 Mark, wurde beschlagnahmt. Mehrere Mitbeteiligte wurden verhaftet. Die Betrügereien betragen mehrere Millionen.

Zwölf Millionen gekohlen. Ein Konsortium Kralauer Kaufleute sollte österreichische Kronennoten in bedeutendem Werte über die österreichisch-polnische Grenze nach Polen bringen. Sie übergaben 12 Millionen Kronen, in einem Koffer verpackt, dem südböhmischen Kurier in Kralau, Francis, der gegen das Versprechen einer hohen Belohnung die 12 Millionen Kronen in dem diplomatischen Gebälk der südböhmischen Mission in Kralau über die Grenze bringen sollte. Er nahm den Koffer an sich und brachte ihn nach Kralau. Als der Koffer geöffnet wurde, fand man nur Papierschnitzel, die zwölf Millionen Kronen waren gekohlen worden. Francis, der nach Wien zurückkehrte, wurde mit einem zweiten Beamten der Kralauer südböhmischen Mission von der Polizei verhaftet. Beide leugnen. Es scheint aber sicher zu sein, daß sie mit einer Gesellschaft die 12 Millionen gekohlen haben.

In allen Sätteln gerecht. Im „Rosenheimer Anzeiger“ befindet sich folgendes vielversprechende Inserat: „Aeltere Wirtschaftlerin oder Hausdame wünscht ihre Stelle zu verändern. Versteht einen großen feinen Haushalt zu führen. Perfekt in ff. Küche, vom Salon (musikalisch) bis zum Kuhstall, Milchwirtschaft, Buttern, Rösen und Süßkerb. Offerten usw.“

Acht Milliarden Ersparnis durch das amerikanische Alkoholverbot. Ueber die Wirkungen des Alkoholverbotes in den Vereinigten Staaten berichtet jetzt Lord Leberholme nach einem Aufenthalt in Amerika, daß die Trockenlegung die einschneidendste Veränderung bilde, die er dort gewahrt wurde und unzweifelhaft sei die gewaltige Mehrheit der Bevölkerung für diese; es besteht eigentlich kein wirklicher, erster Widerstand dagegen. Da zur Wiederbeschaffung des Gesezes eine Zweidrittelmehrheit nötig ist, sei eine Rückkehr zu den alten Verhältnissen sehr unwahrscheinlich. Die Vereinigten Staaten sparen so 400 Millionen Pfund im Jahre. Das sind schon nach dem Friedenskurs 8 Milliarden Mark. Großbritannien könnte damit in fünf Jahren seine ganze Schuld an die Vereinigten Staaten abtragen. Ebenso erklärt der in Paris ansässige Rechtsanwalt Donald Parver nach einer Reise aus Amerika, daß das Staatsverbot nach seinen Erfahrungen „ganz wirksam“ sei. — Nach anderen Berichten macht sich jedoch in weiten Kreisen der amerikanischen Bevölkerung ein entschiedener Widerspruch gegen die Trockenlegung geltend. Viele wandern aus oder ergeben sich der geheimen Trunksucht.

Ein Maßstab auf den diesjährigen „Mähdener Fasching“ wirft die Bayerische Staatszeitung: 42 Tage lang hat in diesem Jahre der Fasching gedauert. Wie seine fünf Vorgänger durfte er sich durch das polizeiliche Verbot des Maslengehens ebenfalls nicht an das Tageslicht wagen. In den Tanzsälen aber führte er in den 42 Tagen ohne Unterbrechung sein Regiment. Und gar die letzten Tage. Schon am frühen Nachmittag ging es zum Tanzen und seiner der Säle war leer. Das alles in Deutschlands schwerster Zeit. Aber was kümmert das unser Volk, über das sich das Ausland längst lustig macht. Man tanzt und wie. Was sind heute bei der Geldentwertung 15 und 20 Mark Eintritt. Die kann sich heute jeder leisten, der Schieber und Schleihhändler vor allem. So kommt es, daß diese Klasse und ihr Anhang dominiert. Die Ballettisten sind vielfach an die Grenze des Schickslichen gegangen. Der alte deutsche Walzer taucht nur mehr ganz vorüberlich auf, der Onestep, Twostep, Boston, Marine, Fortrott und wie sie sonst noch heißen, diese äffig vom Ausland angenommenen Tänze, beherrschen den Tanzboden, gleichgültig, ob im großen Ballsaal oder in der Kaskemne. Der Fasching hat deutlich gezeigt, daß es der Masse des Volkes an Selbstbestimmung fehlt und diese wäre die erste Voraussetzung für das Emporarbeiten.

Ein nachahmenswerter Entschluß. Da alle Maßnahmen gegen die Wohnungsnot bisher erfolglos geblieben sind und bei den Materialpreisen vorläufig auch bleiben werden, so haben die Arbeiter in Heiligenstadt (Provinz Sachsen) beschlossen, zur Selbsthilfe zu schreiten. Sie haben den Magistrat um Vergabe von Baugrund und Holz ersucht. Es sollen Lehmhäuser gebaut werden. Der Magistrat verhält sich nicht ablehnend. Die Arbeiter sind bereit, in ihrer freien Zeit unentgeltlich zu arbeiten. Selbst die Handwerker wollen ihre Arbeiten kostenlos ausführen. So besteht die Aussicht, Eigenheime zu erhalten, die auch der Unbemittelte bezinsen kann.

Resolution.

Die am 14. März 1920 tagende Versammlung aller produktiven Vertreter des Hirschberger Tales erkennt die politische Lage der gegenwärtigen Zeit als für das arbeitende Volk verhängnisvoll an, daß sie mit dem Aufruf zum Generalstreik an die Massen herantreten muß. Das, was vorauszu sehen war, ist eingetreten: Die Regierung Ebert-Roske hat vollständig versagt, indem sie den Kampf nur immer nach links propagiert hat. Das soß und muß anders werden! Darum muß das Proletariat fordern, daß, nachdem die Verhältnisse durch den Druck des politischen Massenstreiks derart geklärt sind, daß insofern geordnete Verhältnisse geschaffen sind, die das Bestehen der Deutschen Republik garantieren, die Bourgeoisie entwaffnet und die Arbeiterklasse bewaffnet wird. Aus diesem heraus ergibt sich dann schon von selbst, daß nur eine rein sozialistische Regierung geschaffen werden kann, welche die Geschicke des Deutschen Reiches zu leiten hat.

Ferner fordert die Arbeiterschaft ausdrücklich die Befreiung aller politisch inhaftierten Schutzhaftgefangenen.

Arbeiterinnen und Arbeiter!

Das Betriebsrätegesetz, der Achtfundentag wird das erste sein, was der Reaktion zum Opfer fällt.

Darum auf der Hut sein, es geht uns ganze!

Das Gewerkschaftskartell Hirschberg.

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. steht unter Aufsicht der Forststelle der Landwirtschaftskammer.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit

dargebrachten Geschenke und Gratulationen
sagen den Verwandten, Freunden, Mitarbei-
ter(innen) hiermit unseren Dank.

P. Bertermann u. Frau.

Gummersdorf i. Rhod., März 1920.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekannten für Geschenke und Gratulationen
anlässlich unserer

Silberhochzeit

den herzlichsten Dank.

Gersdorf, im März 1920.

August Kösel und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
nahme und für die herrlichen Kranzspenden
bei der Beerdigung, sowie Herrn Pastor
Günther für die trostreichen Worte am Sarge
des teuren Entschlafenen sage ich Allen meinen

herzlichsten Dank.

Die trauernde Gattin

Pauline Schöps.

Gummersdorf, den 13. März 1920.

Ein gutes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts., früh
2 Uhr entschlief sanft nach fünfjährigem Kran-
kenlager meine liebe, gute Frau, unsere tren-
sorgende, herzengute Mutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Postkassner a. D.

Pauline Marpert

geb. Ansorge

im Alter von 66 Jahren 4 Monaten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Friedrich Marpert

nebst Kindern und Enkeln.

Abschied i. Rhod., Ludwigsdorf, Hirsch-
berg, Gersdorf, Güttrin, d. 14. 3. 1920.
Beerdigung findet Mittwoch, den 17. d.
Mts., nachm. 12½ Uhr vom Trauerhause
aus statt

Zahnersatz! Plomben!

Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4! Telefon 281

Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,

Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstimmungs-
gebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder
Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindest-
beitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer
Lehrer Drynet, Hirschberg, Bergstraße 91.

**Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten
Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.**

Große Versteigerung.

Dienstag, den 16. März, vorm. 10 Uhr sol-
len Poststraße 71 wegen Auflösung des Haus-
halts gut erhaltene Möbel:

Schränke, Erleiraubau, Sofaumbau, Tische,
Stühle, Spinrad, Selbstbilder, Spiritusgasofen,
Leuchter, Wäschewelle, Tisch- und Hängelampen,
Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan u. a. m.
meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beeth. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt
und Kreis Hirschberg. Telephon 446.

Natur- und Pflanzenheilkundige!

— Sprechst. von 9 bis 5 Uhr. —

Frau Willsch,

Gummersdorf i. Rhod., Friedrichstr. 4b, part.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 54,

neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 9-12, 2-6. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Vorbereitungsanstalt

zu

Kant- Abiturienten Pädagogium

15 Lehrer

Canth

Eil-

Internat

Kriegsreife.

Abschluß

Sonder

Einjährigen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Prüfungen

Über 100 Schüler

b. Breslau

Kurse

Gute ländl. Kost

Jede Abteilung für sich. Anmeldungen jetzt erbeten! Wieder
vielfach bestanden. Darunter 1—1½ Jahr eingeholt.
Telefon 48.

Dr. Roch, Direktor.

Botenleser von Friedeberg a. Qu.

Wer vom 1. April 1920 ab den „Boten“
schon am Abend des Erscheinens
spätestens am anderen zeitigen Vor-
mittag zu lesen wünscht, bestelle ihn
nicht mehr bei der Post oder Herrn Oscar
Hayn, sondern schon jetzt bei

Frau Lina Joppe, Domstr. 361 b.

welche das Austragen ab 1. April 1920

— selbständig übernehmen wird. —

Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Künstliche Zähne, Plomben,

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63

bei Kaufmann Vangerow.

Zwei junge, lebenslustige Kaufleute,

denen es an der richtigen
Damenbekanntschaft fehlt,
wünschen auf diesem Wege
Damen mit etwas Verm.
zwecks spät. Heirat ken-
nen zu lernen. Nur ernst-
gemeinte Offerten mit
Bild unter R 290 an die
Expedition des Boten erb.

Kaufm. Beamter,

34 Jahre, kath., Sunagel,
tüchtiger Kaufmann, mit
guter Allgemeinbildung
und viel Berzengsbildung,
10 000 M. Vermögen,
sucht Einheirat in ein
Geschäft. Geil. Zuschrift
unter S 291 an die Expe-
dition des Boten erbeten.

Anfängliche Witwe,

32 Jahre alt, ohne Anh.,
mit guter Aussteuer und
etwas Vermögen, wünscht
sich wieder zu verheiraten,
am liebsten Geschäftsmann
oder mittl. Beamter. Off.
wenn möglich mit Bild u.
P 311 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“ erbeten.

Berzengswunsch!

Anfänglicher, jung. Mann,
lebenslustig, 23 J., ev.,
Professionist, eig. Heim
im Werte von 15 000 bis
20 000 Mark, wünscht mit
anfänglicher, jung. Mäd-
chen im Alter von 18 bis
24 Jahren mit etwas Ver-
mögen in Briefwechsel zu
treten zwecks späterer

Heirat.

Einheirat in Tischlerei be-
vorzugt. Geil. Offerten
mit Bild, welches zurück-
gefordert wird, bei näherer
Angabe der Verhältnisse
unter A 122 an den Boten
erbeten. Verschwiegenheit
garantiert.

Sol. Witwe, 54 J., kath.,
o. Anh., f. e. kath., bürgerl.
Lebensgefährtin, nicht u.
45 J. Nur auf tüchtige
Damen ohne Anh. bitte ich
um n. Ang., da selbst gut
sit., sw. Annäh. Einheir. l.
Landbetr., Loarhaus od.
ähnl. erw. Vermittel. d.
Berw. ang. Off. u. M 264
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Witwe, Mitte 30,
2 Kinder im Alter von 11
und 12 Jahren, sucht

Wirtin

ohne Anhang zum baldig.
Antritt, spätere Heirat n.
ausgeschl., Photographie
(welche zurückgef. wird)
erw. Ang. mit Anfr. u.
L 307 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wer fertigt
Korsetts an?
Offerten unter T 292 an
den „Boten“ erbeten.

Garnison-Kommando
Hirschberg in Schlesien. Hirschberg, d. 14. März 1920.

Bekanntmachung. Korpsbefehl.

1. Auf Befehl des Reichswehrgruppenkommandos I hat General der Kav., Graf von Schmettow die Befehlsstelle VI übernommen. Zum Ober des Generalstabes ist Major von Miawskowski durch gleichen Befehl ernannt.
2. Die Reichswehrbrigaden und Kommandantur Breslau treffen für ihre Befehlsbereiche alle Maßnahmen, daß Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

Befehlsstelle VI.

Befehlsstelle VI. A. A.

1. Ich habe die vollziehende Gewalt der Provinz Schlesien mit Ausnahme des Abstimmungsgebietes und in der Hauptstadt Breslau auf Befehl der Regierung übernommen. Der Ausnahmezustand bleibt bestehen.
2. Der heute in Breslau gebildete Fünfkörnerausschuß wird aufgelöst.

ges. Graf von Schmettow.

Schlesier!

Die bisherige Regierung ist in ihrer elassen Unfähigkeit zusammengebrochen. Eine neue Regierung ist an ihre Stelle getreten. Sie hat kein anderes Ziel, als durch völlige Wiederherstellung der Ordnung, durch Hebung des Fleißes und scharfes Einschreiten gegen Unehrlichkeit und jedes Schiebertum das Vaterland vor dem Abgrund zu retten, an den man es geführt hat.

Eine Wiederherstellung der Monarchie gegen den Willen des Volkes ist nicht beabsichtigt. Die Nationalversammlung, deren Fortbestehen gegen die Verfassung verstoßt, ist aufgelöst. Neuwahlen werden sobald als möglich erfolgen.

Die Unterzeichneten werden mit allen Mitteln die Ordnung aufrecht erhalten und fordern alle, die unser Vaterland lieben, auf, sie dabei zu unterstützen.

Der Oberpräsident. ges. von Kessel.

Der kommandierende General.

ges. Graf von Schmettow, Generalleutnant.

Der erste Tag der neuen Regierung.

Die alte Regierung und der Reichspräsident sind entflohen. Die Truppen rücken mit klingendem Spiel ein und besetzen alle Regierungsgebäude ohne Widerstand. Der Tag ist ohne jedes Blutvergießen verlaufen. Es handelt sich um keine Reaktion und keinen monarchistischen Putz. Es gehen verleumderische Gerüchte um über die Wiedereinführung der Wehrpflicht und über Kriegsabsichten der neuen Regierung. Die neue Regierung will den Frieden nach außen und innen. Verhandlungen mit der Arbeiterschaft über die neue Lage sind eingeleitet. Die neue Regierung will das Versprechen: Frieden, Freiheit, Brot für uns zur Tat machen.

Der Reichskanzler.
R a p p.

Deutsche Wollverfeinerungen. In ländlichen Kreisen ist man darüber bestürzt, daß im vergangenen Herbst Wollhändler und Industrielle Wolle kauften, die erst im Frühjahr und sogar im Juni geordnet werden sollte. Die damals angebotenen Preise verteilten viele Rücker zum Verkauf. Heute bedauern die betreffenden Schafzüchter diese Vorentscheidung, denn die Käufer machen an diesen nicht geschorenen Wollen erhebliche Gewinne. Es muß deshalb dringend vor solchen vertriebenen Verkäufen gewarnt werden. Der Wollverwertungsverband deutscher Landwirtschaftskammern hat für dieses Jahr in Nord- und Mitteldeutschland zahlreiche Versteigerungen angelegt. Näheres ist in der Anzeile dieser Zeitung enthalten. Diese Wollversteigerungen zu beschärfen, liegt im Interesse eines jeden Schafzüchters.

Dekeber

zur Benutzung.
R. Tornow, Gutbesitzer,
Tschischdorf,
Mittelgut Nr. 20.

Viele verm. Damen w. sich b. allf. zu verheirat. Verren. w. a. o. Verm., erb. sof. Auskunft durch Union, Berlin, Postamt 37.

Ich wohne lebt
Blockhausstraße 6.

Dr. Lisco,

Facharzt f. Nervenkrankh.,
Elektrotherap. u. Hypnose,
Physikalische Heilanstalt,
Grafstr. Blockhausstraße 6.
Berufung 1599.

Steuermahnung.

Alle Steuerpflichtigen, die nach Aufforderung des die Steuererheber die fäll. Steuerbeträge bis einschl. des 3. Quartalsjahres 1919 (Okt./Dezember 1919), sowie die Kriegsabg. 1918 bisher nicht entrichtet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Steuerbeträge nebst Mahngebühr, binnen 3 Tagen an die Steuerkasse, Stadthaus 2 Trepp., Zimmer 26, zu zahlen, widrigenfalls zur Kostenpflichtigen Pfändung geschritten werden wird.
Hirschberg i. Schles.,
den 8. März 1920.
Der Magistrat.

hübsches Mädchen,

15 Wochen alt, als eigen zu vergeben.
Offerten unter M 242 an d. Exped. d. "Vote" erb.

An die Hirschberger Einnohnerschaft.

Anlässlich der Ereignisse in Berlin wird daran erinnert, daß der Ausnahmezustand auf Grund der Verordnung vom 13. Januar 1920 noch besteht. Die bereits im Januar 1920 veröffentlichten wichtigsten Bestimmungen werden nachstehend wiederholt:

1. Verboten sind:

Zusammenrottungen, Versammlungen, Umzüge unter freiem Himmel, auf Straßen, Fabrikhöfen und freiem Plätzen.

2. Verboten ist:

Der Ankauf und Verkauf, der Besitz von Waffen und Munition aller Art, Sprengstoffen, Gasmasken, sowie Unternehmen, sich in Besitz derartiger Gegenstände zu setzen.

Berechtigt zum Besitz oder Tragen von Waffen oder Munition sind nur Militär-, Polizei- und sonstige Personen, die im Besitz eines amtlichen Waffenscheins sind.

3. Plakate, Extrablätter, Flugblätter und Zettel und ähnliche nicht periodisch erscheinende Blätter, sowie neue periodisch erscheinende Blätter (Zeitung) dürfen nur dann gedruckt werden, öffentlich verkauft, verteilt oder sonst verbreitet werden, wenn die Ortspolizeibehörde die Erlaubnis dazu erteilt hat.

4. Jede Betätigung durch Wort und Schrift oder andere Maßnahmen, die darauf gerichtet ist, lebenswichtige Betriebe zur Stilllegung zu bringen, sind verboten. Als lebenswichtige Betriebe gelten: Die öffentlichen Verkehrsmittel, sowie alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung von Gas, Wasser, Elektrizität und Kohle.

Es wird besonders auf das unter Ziffer 1 gegebene Verbot, bezüglich Versammlungen, Zusammenrottungen usw., sowie auf Ziffer 4, betr. Stilllegung lebenswichtiger Betriebe hingewiesen.

Vor jeder Übertretung der vorstehenden Bestimmungen wird dringend gewarnt.

Es wird von der Bevölkerung erwartet, daß sie die Truppe und die Polizei in der unbedingten Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in jeder Hinsicht unterstützt und danach ein Eingreifen des Militärs nicht notwendig macht.

Es wird jedem dringend empfohlen, wie bisher keinem Verstoß nachzugeben.

Die unter 3 genannten Druckvorschriften sind stets Vorzensur der Polizeibehörde (Polizeiinspektion) vorzulegen.

Autwiderrhandlungen haben Schließung der betr. Betriebe zur Folge.

von Bülow,

Major und Garnisonältester.

Zähne — Plomben
H. Neubaur, Hirschberg in Schlesien,
Kaiser-Friedrich-Straße 6. Telefon 443.
Empfohlen durch den deutschen Offiziersverein.

Die letzte diesjährige Holzauktion

findet am Donnerstag, d. 18. März, vormittags 10½ Uhr statt.

Es gelangen noch circa

40 Meterhausen Bläse,
Buße u. l. w.

(A. Teil vorabg. Schirrhols) zum Verkauf.

Sammlung i. Gutshofe.

Weißer, Gutbesitzer,

Märzdorf,

Preis Löwenberg i. Schl.

Starcker Schäferhund

zugelaufen.

Abzuhl. Grunau Nr. 104

Kainit,

lose, hat noch abzugeben
Friedr. Guhl, Band 11.

Anmelde Scheine

für
Ausfuhr von Waren

zum Postverland

vorrrät. im Voteu a. d. R.

C. Grundmann's

Zahnkabinett

(Inh.: Max Röder)

Dirschberg Warmbr. Platz
i. Schaub d. Café Central
Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.
Gewissenb. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Nadelholz- Bestände,

lebend oder liegend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum
Bau- und Schneideholz
bei Vorauszahlung kauft
Carl Begasse,
Dampfsägewerk u. Hobel-
werk,
Rothwasser D. 2.

Buch über Ehe
v. Dr. Netan m. Abbildg.
2,50 Mk.
Ratgeber für das wahre
Ehe mit vielen Abbildg.
Natt 5 Mk. nur 3,50 Mk.
Welche Bücher zusammen
nur 5,70 Mk.
Gr. G. Wolffs Buchhdlg.,
Berlin L. 15, N. O. 55,
Börsenstraße 17.

Kikriki,

der Eierprüfer und
Geschlechtsanzeiger

unentbehrlich
für jeden Landwirt,
Gärtnerhalter etc.
Jedermann kann damit
feststellen, ob das Ei be-
fruchtet oder unbefruchtet,
männlich oder weiblich
ist. Auch kann man fest-
stellen, ob Fleisch, Leder,
Sandschuh etc. von männ-
lichen oder weibl. Tieren
kommen. Solange der
Vorrat reicht, für 3,25 M.
das Stück, Nachn. 50 M.
mehr. Zu beziehen durch
W. Stiefeler, Bismarck-
Abalbertstraße 8.

Dunkle Bettkiste m. M.,
steifer Stuhl Größe 53,
zu verkaufen
Schützenstraße 24, part.

Ein Zivil-Entlassungs-
Anzug
mit Ärmel (mittl. Figur),
Fäher-Friedens-Extrakt,
Gaststiefel, 28 1/2, neu,
Schuhe (27), Beamten-
Stiefel, 57 cm, zu
verkauf. Rosenau 2, II, r.,
Sprechzeit 1—5 Uhr.

Zwei schöne Konfirman-
ten-Hüte zu verkaufen
Günnersdorf Nr. 185.

Damen-Strohhüte
zum Waschen u. Färben
sowie Ummähen auf neue
moderne Formen werden
schon jetzt angenommen
Franz Pohl
Schildauer Straße 20.

**Sanitäre
Gummiwaren**
Frauendouchen, Glycerin,
Witterprik, u. säm. l. hng.
Bedarfsart. f. Dam. u. S.
Berl. Sie kostenl. Prospekt.
Verandhaus Passage,
Dresden-N. I 164,
Waisenhausstraße Nr. 8.
Erfüll. Spezialhaus.

Gallensteine!
besorgt schmerzlos
innerhalb 24 Stunden
unser **Beugamit**
Prospekt mit vielen
Dankschreiben gratis
Beumers & Co. Köln
Säckerling 53

Gitarre
sehr gut im Klang, preiswert
zu verkaufen. Offerten unter
F 302 an die Geschäftsstelle
des „Vote“ erbeten.

Verkauf b.: 1 gute Näh-
maschine (Rundschiffchen),
1 Grammophon, m. Pl., ein
selbstst. Violon, 1 Wie-
ner Ziehharmonika, 1 fleiß.
Gut. 1 br. Herren-Anzug.
Hortengasse 8, part., r.

Eine gesunde Gasse steht z.
Verkauf. Off. u. C 299
an den „Vote“ erbeten.

Zum Verkauf:
2 weiße Bettbezüge,
etliche Wd. ungeschl. Fed.,
gut erhalt. Strickmaschine.
Offerten unter D 300 an
den „Vote“.

Zwei Gehräde und
ein Rad
fast neu, zu verkaufen
Markt 49.

Zu verkaufen
2 Paar neue Herren-
schneiderschuhe, sowie ein In-
strument-Extrakt (selbstst.)
Vinkstr. 9, part., links.

Damenfahrrad,
fast neu, prima Gummi u.
Freilauf, spielend l. Lauf,
umständelhalber für 200 M.
zu verkaufen. Offerten u.
J 305 an den „Vote“ erb.

Ca. 50 Bld. Timothe
abzugeben
Pfaffengrund Nr. 122.

Sehr gut erh. schw. Geh-
rod-Anzug, Friedensst.,
zweimal getr., l. mittl. Fi-
gur zu verkaufen. Off. u.
K 300 postlagernd Berns-
dorf (Kynast) erbeten.

Gaststiefel, Gr. 29, zwei
Bettdecken, 1 Tischdecke,
S. Schneiderschuhe, Gr. 42,
zu verkf. b. Hainke, Wil-
helmstraße 17 (Keller).

Gut erhaltener Herren-
Anzug, Friedensware, Preis
400 Mk., zu verkauf. Off. u.
Z 298 an den „Vote“ erb.

Ein Klein. Bierzeug
und ein Sielegeschirr
zu verkaufen.
Ober-Grünau 147.

Zu verkaufen:
eine Konzertzither,
ein Kinderklappstuhl,
eine Laute zu kaufen gesucht
event. Tausch mit Zither.
Herischdorf,
Lannenberg Nr. 9.

**Zeltdecken und
ein Korbseffel**
zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preis an
J. Friedrich,
Kleinröhrsdorf bei
Schmottseifen.

**Schreibmaschine u.
Rechenmaschine,**
auch defekt, zu kaufen ge-
sucht. Für mod. Schreibmaschine
mit Sichtsch. zahlb. höchst.
Preis. Angebote m. Preis
und Beschreibung an
H. Panger, Dresden-N.,
Granachstr. 13, II, links.

Klein-Auto
„Adler“, „Opel“ oder
„Benz“, fahrbereit, 4sitzig,
zu kaufen gesucht.
Optiker J. Wdt.,
Rattowitz.

Suche zu kaufen sehr gut
erhaltenen Kinderwagen,
auch event. auch Violon
oder kl. Tebbich in Tausch.
Offerten unter M 286 an
den „Vote“ erbeten.

Gebrauchte Fahrräder
ohne Vereifung,
auch defekt, kauft sofort
Gustav Demuth,
Neus. Burgrasse Nr. 7.

Suche Damenfahrrad
ohne Vereif. zu kaufen ob.
gegen Herrenfahrrad um-
zutauschen. Dirschberg a.
Anfiedlung Nr. 9.

Leim
jede Menge, sucht zum
höchsten Preis zu kaufen
Erdmannsdorf. Möbel-
Industrie,
G. m. b. H., Erdmanns-
dorf i. R.

**Leere
Weinflaschen**
kaufe zu allerhöchst. Preis,
auf Wunsch erfolgt Abhol.
D. Star Gries,
Weingroßhandlung, Rast-
Friedrich-Strasse 16.

Nagelneuer brauner An-
zug (Mittelgröße) gegen
gut erhaltenes Fahrrad
mit Vereifung umzutau-
schen gesucht. Näheres u.
P 289 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Kaufe jeden Posten
alte Seilen
u. zahle die höchst. Preise.
Fr. Ullrich,
Seilenbaurerei und Schleif-
mit Maschinenbetrieb,
Landeshut i. Schl.

**Piano
oder
Stuhlfüßel**
mögl. gut. Fabrikat, zum
höchst. Tagespreis gesucht.
Offerten mit gen. Besch.
unter S 247 an die Expd.
des „Vote“ erbeten.

**Schreib-
maschinen,** auch def., Sucht.
gleich, kauft zu hoch. Br. u.
hole selbst ab. Zuschr. m.
Br. u. Sukemang. erbitt.
Otto Krusch, Breslau 23.

Hafer
kauft
Ginalcolabrik
Georg M. Schild,
Dirschberg, Bergstraße 12.

Stroh
kauft jeden Posten
Friedr. Guhl, Band 11.

Hafer
kauft
Friedrich Guhl, Band 11

15000 Mark
zu Geschäftszwecken gegen
hohe Sinsen und gute
Bürgschaft gesucht.
Angebote unter J 283
an d. Exped. d. „Vote“.

6000 Mark
auf Schuldschein in Land-
wirtschaft aus hiesiger Ge-
gend bald gesucht gegen
gute Verzinsung. Gefl.
Offerten unter A 297 an
die Expedition des Vote
erbeten.

15000 Mark
goldfichere Hypoth. verb.
auf ein Gut bei Dirschberg
solist zu leihen gesucht.
Näheres erbittet das
Bureau Deutschlands,
Dirschberg, Dellerstraße 8.
Tel.-Nr. 289.

4000 Mark für sof. gesucht.
Gute Sicherheit und Verz.
Offerten unter E 301 an
den „Vote“ erbeten.

Geld in jeder Höhe
monatl. Rückzahl.
verleihen schnell S. Blume
& Co., Damburg 24. R. 58.
10—12000 Mark auf sich.
(Kändl.) bvb. zu vergeben.
Angebote unter W 295 an
den „Vote“ erbeten.

**Großes
Landhaus**
mit Stallung, Garten, 30
tragfähigen Obstbäumen,
12000 Lm gr., in Dres-
den gelegen, zu verkaufen.
Preis 280000 Mk. Anz.
50000 Mk. Näh. Ausf.
erteilt
Frau Meizer, Dresden 29,
Lübecker Straße 104.
Agenten verboten.

Stahlgewerk!
Tischlerei-Grundstück auf
dem Lande mit modernen
sämtlichen Maschinen,
15 u. 2 P. S. Anker-Mo-
tore, Holzvorrat 30000
Mk., ist sofort für den
festen Preis von 175000
Mk. bei arderer Anzahl.
zu verkaufen.
Offerten unter N 287 an
den „Vote“ erbeten.

Villen, Logier- u. Landhäuser,
Geschäfts- u. Binshäuser,
Güter u. Landwirtschaften
für zahlungsfähige Käufer
gesucht. Gefl. Angebote
erb. Emanuel Koehl,
Grundstücksverkehrsbüro,
Warmbrunn,
Gartenstraße Nr. 1.

Suche b. z. kaufen
Landwirtschaft
von 20—30 Morgen oder
Landgasthof
mit Landwirtschaft o. Selbst-
käufer. Preis mit Anzahlung
zu richten unter B C 4644
an Rud o l f W o s s e r,
Breslau.

Suche kleines Haus
zu kaufen. Offerten unter
B 298 an den „Vote“
erbeten.

Villa
in Krummhübel b. amier
Anzahlung zu verkaufen
Villa
in Dirschberg mit gr. Gar-
ten b. 35 Hektar. Anz. zu
verkauf. Ausf. nur gegen
Rückporto. Büro Schulz,
Krummhübel i. R.

**Im Auftrage junger
Landhaus**
im Dirschberger Tal, an
Bahn gelegen, zu kaufen.
Näh. Angaben erbittet
Büro Schulz,
Krummhübel.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe
kauft
gegen bar

Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelld. Stadtr. 18 p.l.

Suche auf mein erstklassiges Geschäftshaus in der Schilbauerstraße

30,000 Mark

als mündelsichere Hypothek zu 4—4½ Prozent per 1. 4. 20. Offerten unter H 282 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kolonial- od. Schnittwarengeschäft

für schnell entschlossenen
Käufer bei Barzahl. gef.
für Fuhrgeschäft ge-
eignet, zu verkaufen.

Zinshaus

J. Franzke, Waldenburg,
Hermannstr. 50.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telef. 677.

Villa oder Grundstück

mit zirka 10 Zimmern und
kleinem Garten per bald zu
kaufen gesucht.

Offerten unter Postfach 38 Hirschberg erbeten.

Herren-Frieurgeschäft,

wenn möglich mit separatem Verkaufsraum, per bald oder
später zu kaufen gesucht.

J. Michalke, Breslau, Försterstr. 5.

Wir suchen:

Logier- u. Landhäuser,
Hotels und Gasthäuser,
Villen — Güter,
Landwirtschaften etc.
in jeder Preislage stets
zu kaufen.

Erstellen Sie uns bald
den Auftrag, denn wir
arbeiten schnell, discret und
ohne jeden Vorschub.

Viele Dankschreiben!

Gebrüder Friebe
Breslau 8, Klosterstr. 4.

Geldere Geldanlage.

Gut beschäftigte Fabrik
sucht, um umfangreiche
weit. Aufträge übernehmen
zu können, zur notwendig.
Betriebsvergrößerung ein
Kapital von

ca. 30 000 Mark

gegen hohe Verzinsung.
Große Holzvorräte, die
eb. übereignet w. können,
bieten größte Sicherheit.

Offerten unter S 269 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer leiht
fremdbankem Professionisten
8—10 000 Mark

zu 5 % auf Schuldschein
oder Hypothek zur Ver-
größerung des Geschäftes
auf 10 Jahre, belastet ist
das Grundstück mit 12 000
Mark, heutiges Angebot
60 000 Mark. Angebote
unt. P 245 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Schön gelegene, moderne
**Villa oder
Logierhaus**

i. Badeort oder idyllisch
gelegener Sommerfrische,
mit kleinem oder großem
Garten, sofort zu kaufen
gesucht. Offerten mit ge-
nauen Angab. unt. N 265
an den „Boten“ erbeten.

Kleines Landhaus

mit einigen Morgen Land,
nach Möglichkeit mit Obst-
garten, zu kaufen, ev. zu
pachten gesucht. Gefl. An-
gebote an

H. Sannemann,
Luisenbad bei Bosen.

Guter, dunkelbrauner
Wallach,
mittelstark, 7 J. alt, 1,65
groß, steht zum Verkauf.
Häsel,
Berlischdorf 107.



Eine
mittelfähige
starke
belgische

Suchstute,

ganz nahe zum Fohlen, steht
sicher preiswert zum Verkauf.

Ausspannung

Hotel „Drei Berge“.

Warenpferd,

Schimmelstute, 6 bis 7 J.,
für den letzten Preis von
10 000 Mark zu verkaufen
Berlischdorf Nr. 85.

Suche
ein oder zwei mittelfähige
Pferde,

feste Zieber und flotte
Gänger.

Alfred Sauer, Stein-
seifen i. R. Nr. 147.
Tel. Krummhübel 303.



Schlachtpferde

laufs
H. Feiges, Schlachtereier,
Priesterstraße Nr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Hochtragende Ziege
zu verkauf. Cunnersdorf,
Dorflstraße 200a.

1 echter Saanenziege-
bock mit Ziege, 1 echter
Zettel zu verkaufen.
Seidorf Nr. 82.

Eine junge Nutzkuh,

nahe zum Kalben, zu ver-
kaufen oder auf einen 6—7
Zentner schweren Schnitt-
ochsen zu vertauschen.
Ursdorf i. R. Nr. 59.

3 Enten 1,2 Enten,
große Tiere, vorm Regen,
15 Legehühner,
1 Wachhund

5 Monate alt,
preiswert zu verkaufen.
Schmidt, Hermisdorf u. R.
Hotel Verein.

Vertreter

der Lebens-
mittel-
Geschäfte,

Likör- u. Selterfabriken besucht, zur Mitnahme
leichtverkäuflicher Artikel bei

hohem Verdienst

gesucht. Gefl. Off. u. 171 a. d. O. A. E. Standke,
Breslau 1 erbeten.

Verkaufe eine Kuh,
nahe zum Kalben.
Schmiedberg i. Rsg.,
Liesbauer Straße 22.

**4 Monate alten deutschen
Kurzhaar-Rüden**

(Brauntiger) mit erstklass.
Stammbaum, sowie
**Gänse-, Enten- und
Puteneier**

zur Brut hat abgegeben
Gutsbesitzer Weiser,
Märzdorf,
Kreis Löwenberg Schl.

Gehäferhund,

Rübe, ca. 1½ Jahr alt,
sehr wachsam, zu verkauf.
M. Birl,
Mittel-Schreiberhau i. R.

Zuverl. intell. Herrn,

der in d. Gegend bekannt
ist, wird Beleg. abot., sich
e. lohn. Verdienst (durch
Einkauf) zu sichern. Gefl.
Angeb. mit Refer. unter
H 10 536 an Ala. Haasen-
stein & Vogler, Chemnitz
i. Sa., erbeten.

Vertretung

Bereinigte Staaten
übernimmt. Nur seriöse
Fabrikanten erwünscht.
Event. Kapital-Beteilig.
Schriftliche Anfragen:
Charlottenburg, Kant-
straße 125. M. Worm.

Leicht kriegsbeschädigter
gebild. **Kaumann,**
44 Jahre alt, sucht

**Vertrauens-
Dauerstellung,**

ist befähigt, den Chef zu
vertreten,
event. kann Kautions ge-
leistet werden, auch Betei-
ligung erwünscht.
Gefl. Offerten unt. V 294
an den „Boten“ erbeten.

Jüngerer, tüchtiger
Bürogehilfe

für beide Fächer möglichst
bald gesucht. Angeb. mit
Gehaltsansprüchen an
Justizrat Wesemann,
Löwenberg in Schlesien.

Tapezierer-Gehilfe

oder Sattler,
guter, flotter Volsterer, so-
fort zum baldigen Antritt
gesucht. Schriftlich oder
persönlich zu melden.
Emil Schubert, Görlitz,
Volsterwaren engros,
Petersstraße 7.

Hohen Nebenverdienst

find. Person. leb. Stand,
durch schriftliche Tätigkeit
im Hause.

Oskar Flemming, Stettin,
Friedenstraße 95.

Ein tüchtiger, jüngerer
Bau- und Möbelschreiner

zum 1. April gesucht.
Gustav Adolph, Tischler-
meister,
Plagwitz am Biber.

Suche für bald einen

Schuhmachergehilfen,
der nur saubere und
akurate Arbeit liefert.

Paul Sacher,
Schuhmachermeister,
Hirschberg i. Schl.,
Priesterstraße 11.

Maschinen Schlosser,

in der landw. Maschinen-
branche firm, der auch
Drehen kann, findet
bauernbe Beschäftigung b.
O. Droste, Schönau a. R.

Suche einen zuverlässigen Chauffeur

mit guten Zeugnissen zum
baldigen Antritt.

Reumann, Altschönau R.

Intelligenten, tüchtigen Haushälter oder Packer

n. Antr. n. Offern stellt ein
C. A. Grüttner, Sechshäute

Ordentliche

**Tagelöhner- und
Ackerkutscherfam.**

sucht
Ritteraußerwartung
Lieshartmannsdorf,
Kreis Schönau a. b. Rsg.

Gesucht zum 1. 4. oder
früher kräftiger
Gehäferjunge,

möglichst nicht unt. 16 J.
Schäfer Hübner,
Borsow, Hartau b. Lieben-
eichen, Kr. Löwenberg.

Kräftiger Burche

zu schwer. Fuhrwerk bei
freier Station kann sich
sicher melden
Erdmannsdorf Nr. 8.

Gutes kleineres Geschäft,

gleich welcher Branche —
keine Gastwirtschaft — in
Hirschberg od. im Gebirge
von schnell entschloss. Käu-
fer zu übernehmen gesucht.
Gefl. Offerten unt. U 293
an den „Boten“ erbeten.

Einen Burschen
u. ein jüng. Dienstmädch.
sucht bald oder 1. April
Martin Tschentscher,
Gutsbesitzer,
Warmbrunn, Bojatsdfr.
Straße Nr. 68.

Suche für Landwirtschaft
Burschen
von 17 bis 20 Jahren
R. Bohn, Perischdorf.

Schreiberlehrling
zum Antritt am 1. April
sucht
Johann Dr. Wblach.

Lehrling
oder Lehrlin
gesucht.
S. Charig, Markt 4.

Suche für Oftern einen
Glasierelehrling
Rudolf Welzel, Glas-
schleifermeister in Dorn-
dorf u. R., Agnetendorfer
Straße 83.

Lehrlinge
sollt Oftern noch ein
Rascher's Baugeschäft,
Petersdorf i. M.

Klempnerlehrling
sucht unter günstigen Be-
dingungen. J. Klingberg,
Klempner- und Installations-
Geschäft, Ruppberg i. M.

Suche für meinen Sohn,
20 Jahre alt, groß und kr.,
geb. einj. Artillerist und
bereits 3/4 Jahre in der
Landwirtschaft tätig, zum
1. 4. oder später Stellung
als **Eleve**
auf Mühlenamt od. -wirts-
schaft mit etwaiger Pens.-
zahlung. Anerbiet. an
S. Osbed, Kiel - Daffee,
Dorotheenstraße 29.

Suche i. mein. Sohn
eine Stelle auf einem Gut,
wo er die
Landwirtschaft
erlernen kann. Gell. Ana
unter G 303 an den Boten.

Stenotypist,
mehr. Jahre tät., wünscht
1. 4. cr. ihre Stellung zu
wechseln. Off. unt. O 288
an d. Erped. d. „Boten“.

Tüchtiges, anständiges
Mädchen
zum Bedienen d. Gäste u.
Hausarbeit ver. sofort od.
1. April gesucht.
Restaurant und Pension
„am Neßhof“,
Friedeberg am Lucis.

Tüchtiges Hausmädchen
1. April gesucht.
Kron, Café Lindenburg.

Suche zum 1. April
ein jüngeres, eheliches
Mädchen
für Hausarbeit.
Hofmann, Wessersdorf.

Ein Mädchen
zur häuslichen Arbeit bei
hohem Lohn per 1. April
gesucht.
Frau Selene Späth,
Markt Nr. 51.

Gefundes, kräftiges
Oftermädchen
wird gesucht von
Fr. Oberförst. u. Stumme,
Wittgenndorf Nr. 4,
Kreis Landeshut i. Schl.

Kräftiges Stuben-
oder Hausmädchen
gesucht.
Schloß Paulinum.

1 Bedienung
2-3mal wöchentlich für
die Vormittagstunde. gel.
Frau Gante,
Stonsdorfer Str. 34, vt.

Hausmädchen,
4 Zimmer, sofort gesucht.
Dr. F. H. e,
Berlin - Schöneberg, Erd-
mannstraße Nr. 11.

Zum 1. April wird eine
saubere **Bedienung**
gesucht.
Frau Studentrat Vogt,
Wilhelmstraße 68b, I.

Wirtschaftsfraulein
tüchtig, u. in allen Zweig-
des Haush. erfahren, sow.
Dienstmädchen

für 2 Erwachs. u. 2 Kin-
der verlangt. Barnh,
Berlin W., Ketteldorfstr. 8.

Erfahrenes, tüchtiges
Mädchen
(einkl. Stille) bei guter
Behandlg. u. hoh. Lohn
gesucht. Ana. mit Anspr.
an Frau Oberlehrer Kisse,
Berlin - Schmargendorf.

Kindermädchen
tagsüber per 1. 4. gesucht.
Frau Kaufmann
Scharke, Bahnhofstr. 71.

Ein Dienstmädchen
zur Landwirtschaft sucht
bald oder 1. 4. 1920
Gutsbesitzer Selsert,
Rabishau.

2 Mägde
finden zum 1. April bei hoh.
Lohn dauernde Beschäftigung.
Gustav Kretschmer,
Walzenmühle,
Siebenstichen, Bez. Regentz.

Suche
für die Sommerfaison
auf die **Gajneekoppe**
2 gewandte,
nicht zu junge
Mädchen

für Büfett und Speisen-
ausgabe. Persönl. Vorst.
hier oder Donnerstag, den
18. März, von 1-4 Uhr
nachmittags bei
Müllig & Niebowitz,
Fischberg,
Warmbrunner Platz.
H. Greulich,

Schneeflockenwirt,
i. St. Krummhübel.

Suche für 1. April d. J.
ein tüchtiges
Mädchen
in Landwirtschaft wegen
Verheiratung des Lehrl.
Reinhold Friedrich,
Gutsbesitzer,
Gottsdorf Nr. 40.

Für nachmittags
Gehulmädchen gesucht
Conteststr. 1, 3. Etg. r.

Al., einkl. möbl. Zimmer
zu vermieten und
eine Schlafstelle zu verab.
Blüte Burgstraße 10.

Suche **Alteismädchen**, Alt.,
erfahrenes, Beding.: an-
ständig, ehelich, zuverläss.,
kinderlieb, evangel., gebe
hoh. Lohn, gute Bebhlg.,
zum April oder Mai, weil
meir Mädchen 4 Jahre b.
wir, heiratet. Haushalt
4 Zimm., 2 Kind., 8 u. 4
Jahre alt. Ausf. Schreib.,
nur at. Beugn. u. Bild.
erw. Densete, Berlin-Frie-
denau, Brunnhildstr. 2, I.

Köchinne
sucht tüchtig, Stüben,
Wirtschafterin, Stuben-,
Kinder-, Alieismädchen,
Kinderfräulein u. Junaf.
Gewerksmäßige Stellen-
vermittlerin Fr. Elisabeth
Miske, Breslau, Ring 45.

Ehel., fleiß. Dienstmädch.
gesucht.
Fr. Melchermstr. Scholz,
Markt Nr. 19.

Wirtin
in frauenlosen Haushalt
für alleinstehenden älteren
Beren gesucht. Gell. An-
gebote unter K 284 an die
Erpedition des Boten erb.

Ein Mädchen,
das messen kann, i. Stall
und Hausarbeit gesucht.
Frau M. Wollisch,
Dietrichsdorf.

Besseres Fräulein
vom Lande, 33 Jahre a.,
fließ. u. lein. Arb. ichenend,
sucht Stellung bei Famil.-
Anschluß in bürg. Hause
oder Geschäft bei geringer
Veranlagna. Lebensmittel
werden besorgt. Offerten
unter M 308 an die Ge-
schäftsstelle des „Boten“
erbeten.

Servierfräulein,
fleißig und solid, sucht
1. Mai gute Saisonstella.
i. Riesengebirge. Off. u.
J 239 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. 4. tücht., eh-
liches Zimmermädchen f.
mein Fremdenheim. Fr.
Kippe, Villa Irene, Ober-
Schreibersbau, Alter Bau-
denweg.

Ehrlisches, kräftiges
Mädchen
sucht bald gute Stellung
bei autem Lohn in Land-
wirtschaft. Angebote durch
W. Krickel, Samiebsberg
im Riesengebirge.

Zum 1. 4. Suche ein
gewandtes

1. Hausmädch.
Nähen, blätten erwünscht.
Baronin Wassenbach,
M u s l a u, Ober-Lautsch.

Für bald oder 1. April
tüchtiges
Stubenmädchen
aufs Land gesucht. Lohn
40 Mark zu Anfang. Gute
Verpflegung. Näheres u.
O 310 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche für meinen Haush.
von 3 Personen junges
Mädchen zum Alleinbedienen
eventuell Oftermädchen.
Frau S. Theuser,
Japfenstraße 32, I.

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Alieismädchen
wird zum 1. Mai d. J.
gesucht. Frau B. K. o.
Scholz, Giesmannsdorf
(Bahnhof Rumbach),
Kreis Bollenhain.

Spiller b. Altkemnitz i. Rsgb.

Gasthof zum braunen Hirsch.
Nur Donnerst., 18. März, abds. 8 Uhr

Otto Salzer

Der Gedankenleser. 
Alles übertreffende Vorführungen.
Neues Programm.

Karten 3 u. 2 Mark im braunen Hirsch,
Abendkasse 50 Pfg. Zuschlag

In Hirschberg Kleine Poststr. 1
täglich Sprechstunden von 9-1 u. 3-6.
Seelische Behandlung!
Spez. bei Angstzuständen sowie nervösen
und hysterischen Störungen aller Art.
Beseitigung abler Angewohn-
heiten und Charakterfehler.
Telefon-Nebenanschluß unter 545.

Wiener Café
Künstlerspiele.

Heute Montag, den 15. März:
Letztes Auftreten sämtlicher Künstler.

Dienstag, den 16. März:
Vollständig neues Programm.

Konzerthaus.
Mittwoch, den 17. März:
Vornehmer Ball.

Anzug: Gesellschaftsstoffe, Uniform.
2 Kapellen.
W. Thormann.



**Hirschberger
Lichtspiel-Haus**
im „Kronprinz“, Schützenstr. 11
Vornehmste Lichtbildbühne. Dir. G. Hohmann

Infolge des außerordentlichen Erfolges
bis einschließlich Donnerstag
verlängert!

Der Sensations-Monumentalfilm

Der Tempelräuber

6 Riesenaufte.

In den Hauptrollen: **Loo Holl,**
Henrf Liedtke,
Bruno Decarli.

Die Jagd durch die Lüste auf Riesenflugzeugen.
Fallschirmabsturz ins Meer. Verfolgung durch
Rennboote.

Sensationen über Sensationen.

Großes,
bedeutend verstärktes Orchester.
Beginn täglich 6 Uhr nachmittags.

Verein der Musikfreunde. 4. Konzert

am Mittwoch, den 17. März, abends 7 1/2 Uhr.

Mittwirkende:

Konzertfänger Robert Brüll
Kammermusik Richard Wohlrab
(Cello)
Konzertpianistin Lilly Weiss

Cello-Sonate Boccherini, Solostücke für Cello, Arie
aus „Joseph in Ägypten“, Beethoven „An die ferne
Geliebte“, Sieder Richard Strauß u.

Aula des Lyzeum.

Dr. Günther Grundmann
3 Vorträge

„Die schöne alte Holzbaukunst“.

Dienstag, den 16. März, abends 8 Uhr,
Freitag, den 19. März, abends 8 Uhr,
Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr.
Reihenkarten für 3 Vorträge Mark 9.00,
Einzelkarten Mk. 4.40 in der Buch-
und Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Suche zum 1. April ein
längeres, ehrliches

Mädchen.

Frau Minna Kunde,
Greiffenberger Straße 26.

Gute Pension

für einen katholischen Ter-
tarianer gesucht. Anmelde-
stelle man richten unter
T 270 an die Expedition
des „Boten“.

Zum 1. April oder später
sind zwei gut möblierte,
sonnige Zimmer,
einzeln oder zusammen,
zu vermieten
Wilhelmstraße 9 a. I.

Wohnungsantrag.

Wer kauft 2 Zimmer-
wohnung mit Kammer u.
Beigelaß in Petersdorf
mit 2-Zimmer-Wohnung
wenn möglich mit Küche
in Girschba? Girschberger
Papierfabrik G. m. b. H.,
Girschberg i. Schl., An-
den Brücken 1a, Tel. 513.

Gut., möbl. Zimmer
i. la. Mann ab 1. 4. bei
ordentl. Leuten in Girsch-
berg gesucht. Preisangeb.
unter D P 2443 an Rudolf
Wolfe. Dresden.

Kleines, leeres Zimmer
von einz. Dame b. gesucht.
Offerten unter H 304 an
den „Boten“ erbeten.

Zug zu vergeben
Bahnhofstraße Nr. 48.

Schach- Verein.

Zusammenkunft von jetzt
ab in der Postkammer
Dienstag, Donnerstag u.
Sonntag.

Mittwoch Abend
8 Uhr Übung der
Schach- und Su-
dokus-Abteilung.

Stadt-Theater.

Dienstag abends 8 Uhr:

Die geschiedene Frau.

Mittwoch geschlossen.

Donnerstag um 1. Male:

Seitdem Gebert.

Schauspiel in 5 Akten von
Georg Hermann.

Warmbrunn,

Hotel „Weißer Adler“.

Mittwoch, den 17. März,
nachmittags 4 Uhr:

Märchen-Aufführung

zu kleinen Preisen:

Schneeweißchen und

Rosmarin.

Eintrittskarten nur an d.
Theaterkasse v. 3 1/2 u. an.

Apollo- Theater

„Aeltestes Lichtspielhaus Hirschbergs.“

Spielplan vom 16. bis 18. März:

4 Akte.

4 Akte.

Gleiches Blut.

Ein Liebesdrama aus dem abwechslungsreichen
Zigeunerleben von selten hohem dramatischen
Inhalt und stimmungsvollen Bildern aus der
ungarischen Puszta.

In der Hauptrolle:

Carmen Cartellieri

— bekannt aus „Verlorene Existenzen“.

II. Schlager:

— und das Meer
schweigt!

Tiefgreifendes Drama aus einem Fischerdorf.
Wunderbare Hochsee-Aufnahmen.

Als Lustspiel der 3 aktige Film-Schwank:

Mein Name ist Spiessecke.

Ein von Grund aus geschickt inszeniertes und
voll gesundem Humor gewürztes Film-Sujet.

Heut zum letzten Male:

Panopta

II. Teil.

Um gütigen Zuspruch bitte!

Johannes Wardatzky.

Maschinen-, ♦ Elektromotoren-, ♦ Cylinder-, Centrifugen-Oele und Automobil-Oel
sowie cons.-Maschinen- und Lederfett, ferner
Huf- und Wagenschmiere empfiehlt vom Lager
Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel,
Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.

Landwirte
verkauft Eure Wolle
nicht vorzeitig!

Am 15. Juli ist die Wollver-
steigerung in Breslau.
Anfragen und Anmeldungen an die
Deutsche Wollgesellschaft Berlin
Markgrafenstr. 77.

Epilepsie und Krämpfe
schnell und gründlich heilbar durch Antileptintabletten
(Formylin) 1 Glas 80 Tabl. = 800. Versand Dr. Wrochinski,
Wilmsdorf-Berlin, Kantenerstr. 15.

Ziegenfelle

gablen v. Stüd Nr. 190
Julius Hirschlein & Co.
Warmbrunner Str. 33
(Warmbrunner Platz).

Einladung

von größeren u. kleinen
Waldbparzellen

übernimmt Bachmann.
Angebote erbittet
Dr. Floegel, Schildau a. B.

BIOX
ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung
nach Mohr Dr. Zucker

WIEDER DA

Brüche

heilbar durch Selbstbeddl.
Prospekt kostenlos.
Dr. H. Krümer, Schmiede-
berg a. H. a. B.

Ziegen-Felle
bis Mk. 190.00
Zickel-Felle
bis Mk. 20.00

sowie alle and. Arten v.
Hohhäuten und Zellen
kauft

Alfred Schmidt,
Warmbrunner Strasse 27,
im „Warmbrunner Hof“.

Rückgratverkrümmung



hohe Schulter u.
Häften beklumpft
u. groß. Erfolge b.
Erwachsenen und
Kindern der ver-
stellbaren
Geradenalter
„System Haas“
Preisgekrönt
auf dem 17. Aeste-
Welt-Kongress.
Prospekte m. ca. 80
Abbildg. geg.
Eins. v. 1 Mk.

Franz Menzel,
Breslau II,
Claassenstr. 5, Abt. 31.

Häkelmaschine

zu verkaufen
Erdmannsdorf i. A. 14.

Ziehung 24.—26. März.
**Beamten-
Erholungsheim-
Geld-Lotterie**
10 833 Geldgewinne-Mk.

250 000
100 000
30 000

Hauptgewinne.
Lose à Mk. 3.50
für Porto und Liste 50 ¢ mehr,
empfiehlt auch unter Nachn.
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39.

Gebirgs-Leiterwagen.



stark gebaut,
Flach-
speichen, ge-
schweißte
Reifen in
allen Größen
zu sehr bill.
Preisen.

Leiterwagenräder
in allen Größen.
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

La. Kernseife
in großen u. kleinen Pak.
gibt ab
H. Bloch, Erdmannsdorf u. A.,
Warmbrunner Str. 3.

Zu verkaufen:
1 großer Zimmer-Spiegel
mit Marmorplatte, 24 m
hoch, 2 nebr. Teppiche,
2x3 m und 2.20x3.10 m,
1 weißes Damast-Eischuch
mit 6 Stück Servietten,
2 Tischdecken, 1 Tuch-
mantel, Stühle verschied.
Größen
Warmbrunn, Sala-
gasse Nr. 9,
≡ Gartenhaus, ≡

Musikinstrumente

zu verkaufen.

Tenorhorn, Trompete,
B-Tuba, Streichbass,
Kesselpauken, neues Solo-
Pistion u. B-Viola mit
Rasten u. Bog., Folsanne,
Geiler-Studlikael. Nehme
altes Piano dafür mit in
Zahlung. Weißer, Lan-
geshut, Gartenstraße 6.

Habe einige Reste
Friedensstoffe aus
einem Geschäft sowie
1 Gehrock und 1 Brad
(Größe 1.80), auf Seide
gearbeitet, zu verkaufen.
Offerten unter F 280 an
den „Boten“ erbeten.

Gebr. Küchenstrank
zu verlauf. Gunnersdorf,
Dorfstraße 29.

Gut erb. bela. Original-
Browning zum Höchst-
angebot zu verkaufen. Ge-
fällige Offerten unter G
281 an den Boten erbeten.

Achtung! Achtung!
8 Stück 30l-lige
eiserne Schlitten-Rollen
sowie zu verkaufen
Querscheiben Nr. 59
am Bahnhof.

Weiße Sportgarnitur,
fast neu, Friedensware,
zu verkaufen. Offert. unt.
L 285 an d. „Boten“ erb.

Petroleum-Hängelampe,
groß, voll. f. Gastwirtschaft.
Blumenständer
zu verkaufen Markt Nr. 55

Pianino
verkauft Warmbrunn,
Erdmannsdorfer Straße 24,
1 Treppen links.

Fast neuer, schwarzer
Anglo,
Größe 1.82, billig zu ver-
kaufen Erdmannsdorf Nr. 2.

2 Paar Schnürschuhe
(Größe 39) zu verkaufen
Erdmannsdorf Nr. 1b.

Gebr. Holzbettstelle
mit Matratze
zu verkaufen Gunnersdorf,
Friedrichstraße 11, part.

Ein Konfirmationshut,
1 schwarzer, gut erhaltener
Winterüberzieher,
2 gut erhaltene Herren-
Hosen, 2 Paar gut erhalt.
Halsknoten, Größe 29, zu
verkaufen bei Alex.
Dunkle Durschstraße 6.

2 Kleiderschränke,
2 Kleidertruhen, 1 Kleider-
schrank, 1 el. f. n. Unterrock
sol. zu ver. Vostitz 7, III.

Zu verkaufen:
Damen-Halsbänder, 37,
Herren-Schnürschuhe, f. n.,
Gr. 44, Steppdecken, mit
Kissen, fast neu
Erdmannsdorf, Rindsdorf 21.

Zu verkaufen:
1 Schaufensterlampe
für Gas, 1 große Schau-
fensterlampe (verstellb.),
ein Fenster,
eine Streichgitarre,
Paul Griguer, Markt 47.

Heu

wird verkauft oder ge-
tauscht für Getreide,
Kartoffeln oder A-
den Jannowitz Nr. 104.

Möbel u. Hausgerät
gut erhalten, verlässl.
Gunnersdorf, Paulinen-
straße 3, part. Verkauft
vorm. von 10 bis 12½ U.,
ausgenommen d. 17. März.

Einen wenig gebrauchten
Dresdner
verl. Daniel, Altsemitz,
Kestgut Nr. 19.

Gilberne Tüfel,
Bruststücke, preiswert nur
an Privat zu verkaufen
Offerten unter G 195 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Eis. 1 m la. Futtertrog u.
2 ebenf. Körbe zu verlauf.
Edl., Friedrichstraße 20.

Regulator
zu verlauf. Warmbrunn,
Wilhelmstraße Nr. 4.

4 neue Sofas
mit Plüsch, Corb- und
Stoffbezügen verkauft sol.
preiswert
Erik Brauner,
Rindsdorf.

Ein tabellarischer schwarzer
Gehrock mit Welle
(Friedensware) für mitt-
lere Figur zu verkaufen.
Schmidt, Erdmannsdorf u. A.,
Hotel Verein.

Gänsebraterei
verkauft Gasse, Erdmann-
sdorf, Volk Rettsdorf.

Ein Paar sehr stark,
getragene Rinderhäute,
Größe 26, zu verkaufen
Erdmannsdorf 145 a.

**Telefon-
Apparat**
Kurbeltelefon,
nagelneu, ist zu verkaufen.
Näheres unter 2618 An-
noncen-Exped. d. Welt.
Blatt.

Ziegenbänder
auf den zu tauch. Warm-
brunner Straße Nr. 12.

Altes Gold und Silber,
Tüfel, Ketten, Ringe
kaufe zu höchst. Tagesprei.
D. Jädel, Uhrmacher,
Bangstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Hirsch.

Fast neuer Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Gell. Offert. unter Z 259
an d. Exped. d. „Boten“.

**Fichten-
Papierholz**
kauft reelmäßig
Cellulosefabr. Gunners-
dorf i. A.

Alte Zahngebisse
sowie Brennholz m. Kess.
Kathan, Bangstraße 2.

Hauptsache bleibt,

daß die Speisen würzig, kräftigend und schmackhaft sind. Wer Plantoxextract, Plantoxwürze und Plantoxwürfel — die besten Friedenserzeugnisse — verwendet, kocht immer schmackhaft und sparsam, ohne Fleisch zu entbehren. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Herstellerin: Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. Hamburg-Bremen.

Motore

Fabrikat: S. S. W. und B. E. W. von 1,5 bis 40,8 PS.
mit Anlasser (220, 380 Volt)

blanke Aluminiumleitung

verkauft für erstklassige Firma Vertreter Ernst Biegel, Hirschberg i. Schlus., Warmbrunner Strasse 12 b.

Schreibmaschinen,

neu, Sichtschrift, in 3-4

Wochen ab Berlin bestimmt

lieferbar, habe abzugeben.

Anfr. unter M 242 an die Exped. des „Woten“.

Automobilisten

können
ihre Wagen zu
hohen Tagespreisen

verkaufen durch

Schuppelius & Anrent

Breslau 13, Viktoriastraße 82

Tel. Ring 3112, 2100
Drahtwort DIXI

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer
sowie alle Sorten Laubhölzer
(Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum,
Esche, Pappel) zu kaufen gesucht
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Ladeneinrichtung!

Gebrauchtes Regal mit Ladentisch
für Zigarren- und Zigarettengeschäft passend,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter C 277 an die Exped. des „Woten“.

Was? Ist „Patentex!“

Verheiratete Leute und
solche, die es werd. woll.,
verlangen Prospekt gegen
30 Pf. in Marken.
Sanitäts-Versandhaus
H. Marsch, Coburg,
Walzmühlstraße 9.
Diskreter Versand!
Spatentische Gummiwaren.

Roßhaare

(Schmitt-)

kauft jede Menge
C. G. Schwanik,
Büchsenfabrikation,
Bahnhofstraße 4.

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
Casper Hirschstein
& Söhne,

Dunkle Burgstraße 16.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit,
Ohrrausch, nervösen
Ohren-Schmerzen.
Glänzende Anerkennungen.
Sanitäts-Depot Halle a. S. A 605.

Herren-Anzüge

Knaben-Anzüge.

Herr.-Schnürstiefel

Dam.-Schnürstiefel

Gegeltuchschuhe

mit Ledersohle
empfehlen preiswert

Joh. Dersch,

Warmbrunn,

Biethenstraße 9.

Ein Kindermagen

zu verkaufen Sand 1a.



wenn Sie sich
Fahrrad,
neu od. gebraucht,
Bereifung, Zubehör
und Ersatzteile
sofort beschaffen.
Trotz Warenknappheit
reichste Auswahl bei
Gustav Demuth,
Aeuß. Burgstraße 7.
Reparaturen gediegen,
schnell, preiswert.

Echte Perserteppiche, Brücken usw.

zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

Frau E. Köhler, Berlin W 62, Keithstr. 13.

Gefl. Offerten erb. an Hotel Rosengarten, Warmbrunn.

Kaufe jedes Quantum Quecksilber

zu höchstem Tagespreis.

Schriftliche Angebote mit Angabe des Quantums an

Hackenberg Hirschberg,

Außere Burgstraße 9.

Porzellan, Steingut, Glas

Engros.

Export.

Schlesische Keramik, G. m. b. H.

Breslau 24. Gräbschenstr. 191 3.

Wir zahlen für:

Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00

Zickelfelle " " " 20.00

Rindhäute

Roßhäute

Kalbfelle

Schaffelle

Kaninfelle

Hasenfelle

Wildfelle

die

allerhöchsten

Tagespreise

Julius Hirschstein & Co.,

Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

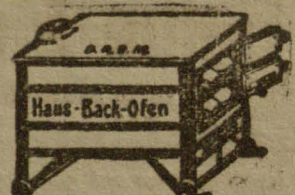
Haus-Backöfen

Original Eisner

empfiehlt

Carl Haelbig,

Lichte Burgstraße 17,



6000 kleine Schachteln Kola Dultz umsonst.

Ich möchte gern einem Jeden, der sich abgespannt fühlt, eine Probe meines Mittels zukommen lassen. Es belebt die Nerven, regt sie an, und beeinflusst dadurch dermaßen die Gesundheit, daß man sich bald so frisch, wohl und unternehmungslustig fühlt, wie man es von Natur aus sein sollte. Kola Dultz soll überdies auch die Nerven in Anregung erhalten. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieses Anserates, der erschöpfte Nerven hat oder leicht müde und abgepannt wird oder an Kopfschmerz und Schlaflosigkeit leidet, wünsche ich, daß er Kola Dultz versuchen möge, und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele andere sagen können: die Wirkung von Kola Dultz ist gerade-

zu überraschend! Die besten Nerven sind die, von denen man am wenigsten merkt. Kola Dultz ist ein Freund der Nerven. Es ist angenehm im Gebrauch und seine Wirkung ist eine Erfrischung. Kola Dultz ist unschädlich und wird Männern, Frauen und Kindern empfohlen. Das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein Präparat zur Anregung der Nerven. Kola Dultz ist überall am Platze, wo die Nerven nachlassen oder sich sonst unangenehm bemerkbar machen. Schreiben Sie mir sofort eine Postkarte und verlangen Sie Gratis-Ausendung einer Probenschachtel.

MAX DULTZ, Berlin SO. 33, N. 158.

???



???

1000 Mk. Bar-Prämie

Umsonst und ohne jede Verpflichtung erwirbt sich jeder Einsender obiger Aufgabe ein Anrecht an die Verteilung obiger 1000 Mk., die bestimmt verteilt werden. — Außerdem erhält **Jeder Einsender einen Geschenkartikel.**

Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen. — Senden Sie uns heute noch die richtige Aufgabe in mit 20 Pfg. frankiertem Brief zu und fügen für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für die Auskunft, Schreiblohn, Drucksachen, Abtrag usw. bei. Schreiben Sie noch heute an

Gr. Knipping, Düsseldorf, Schützenstr. 48. Nr. 498.

Kopfwaschpulver

macht das Haar
weich und
geschmeidig



Allein. Fabrikanten: Rh. & Lison jr. & Co. Breslau X

Zu haben in der **Burgturm-Drogerie Erich Mack.**

Aderverkalkung ist heilbar! Wenn Sie an Aderverkalkung, Herzbeklemmen, Schwindelanfällen, Atemnot besonders bei Treppen, Kopfschmerzen, Angst- und Schwächezuständen, Nachlassen des Gedächtnisses, Unlust zum Arbeiten leiden, wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort kostenlos portofrei meine ausführliche belehrende Broschüre senden. Auch über Schlaganfall (Herzschlag, Gehirnschlag) und die Heilung der Folgeerscheinungen, Lähmungen usw. gibt die Schrift ausführliche Auskunft. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 101, Am Karlsbad 33a. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11 Uhr.

Gelbe Mohrrüben,

— zu Speise- und Futterzwecken —

ausländ. Weißkraut

Ist eingetroffen und gibt preiswert ab

A. Liehr, Markt 26

Telefon 20.

Senden Sie Ihre

Zickel-

felle an Geinr. F. Winter, Schweißbitt, Waldenbrgr. Straße 21. je nach Größe unt. Nachn. f. 30—60 M.

Eier-Versand-Kisten und -Kartons, Nesteier

empfehlen
Teumer & Bönsch



Im Vertrauen

wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für die Gesundheitspflege, Gummiwaren, Irrigator etc. an das Versandhaus

A. & M. Bungartz, Neukölln, Erlangerstr. 8. Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.

1 Bentner Rohle für 1 M gewinnen Sie bei Gebr. meines Rohlenparers. Praktisch erprobt. Bad 1 M, 10 Bad 8 M. Suche Wiederverkäufer. General-Vertrieb G. Laake, Blasendorf, Bezirk Blegnib.

Noch nie dagewesene Preise für

Ziegen-Reh-Hasen-Kanin-Felle

zahlen

Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Stillgelegte Betriebe

(Eisen- und Holzbearbeitung, Biegeleien), ganze Anlagen, einzelne Maschinen zum Abbruch, sowie Aktien kauft laufend gegen Kasse und zu höchsten Tagespreisen

Ernst Härtel, Hermsdorf u. R.

— * Fernruf Nr. 13. —



Wir machen die Herren Gemeinde-Vorstände aufmerksam, daß

Plakate,

betr. Verordnung über Sondergerichte gegen Schleichhandel und Preistreiberei im Druck erschienen sind.

„Bote aus dem Riesengebirge“

Werkzeuge

für Hoch-, Tief-, Beton- und Straßenbau, Hacken, Hammer, Schaufeln, Spaten, Pfaster - Werkzeuge, Gärtner - Spaten,

Noskowski & Jeltsch, Breslau 8.

Preiswertes Angebot in elektrisch. Material!

Sicherungselemente, 2- und 3polig. Hebelausschalter, mit und ohne Sicherungselemente (messing). Isolatoren mit und ohne Stütze bis 35 qmm Querschnitt. Abzweigdosen für Rohr und Kuhlo. Isolierband, Ia. Leinen und Klebfähigkeit. Klemm- und Hängenippel. Hohe Fassungsringe. Freileitungsklemmen. T- und Winkelstücke. Rohrschellen. Stahlpanzerdosen. Verbleite Abzweigdosen. Uebergangsmuffen. Ausschalter. Bogen für 11 mm Rohr. Lüsterklemmen. Endtüllen. Krallenhalter. Kabelaufzüge. Fassungen ohne Hahn (messing) und vermessingte Fassungen mit Hahn. Vermessingtes Bergmann-Rohr, Ia., verbleit, 11 mm, desgl. messing, G. A. Rohrdraht Kupfer, 2- und 3-Leiter (Friedensware), blanker Kupferdraht, 6 qmm. G. A. Kupfer 1 Durchm. K. G. E. 1 Durchm. K. G. A. 1,5 Durchm. 35 qmm blanker Kupferdraht, sowie sämtliche elektrischen Installationsmaterialien sofort ab Lager lieferbar gegen Gebot.

Offerten unter N 309 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Herren - Schnürstiefel
Damen - Schnürstiefel
Kinder - Schnürstiefel**

wieder eingetroffen
und sehr preiswert zu verkaufen.

Schützenstr. 2, I,
gegenüb. d. Boberröhrsdorfer Milchhalle.

Wm. J. L.
**Ratten, Mäuse,
Russen, Wanken**
??????
Furool
Bismut, Jod, Thapsin
gibt mit Wasser
Antwort gibt kostenfrei
Probenummer vom Verlag des
Lehrmeisters im Garten und
Kleintierhof, Leipzig, Marien-
platz 1 f.

Zickelfelle

zahlen per Stück 20 Mark
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Piano und Flügel

gut erhalten zu kaufen gesucht unter Angabe der
farbe und fabrikat. Offerten mit Preisangabe sind zu
richten unter G 108 an die Expedition des Boten.



Tangobuch	4,50	Fleckenbrett	4,00
Traumbuch	2,75	Feines Benehmen	4,20
Coupletbuch I	2,60	Laubblätter	4,00
Coupletbuch II	2,60	Bereitschaft	2,80
Witzbuch	4,00	1000 Witze	4,00
Hochzeitgedichte I	3,25	Buch über Ehe	4,00
Hochzeitgedichte II	3,25	Geburt des Menschen	8,50
Freig. Witz, Versandbuchh.,		Strehlen 66 (Schleien)	

Granitbruchsteine

(Klüfter) für Kellermanerwerk und Sockelverblendung geeignet, hat billig abzugeben, ab Bruch
Schwarzbach. Näheres b. Firma Engelhard
& Brochenberger, Schmiedeburgerstraße 7a.

Gebrauchte, auch reparaturbedürftige

Göpel,

jede Anzahl bei sofortiger Kasse zu kaufen
gesucht. Offerten unter B 808 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

